



KARLSBERG

GESCHÄFTSBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023
DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH,
HOMBURG (HGB)



INHALT

Kennzahlen	3
Wesentliche Fakten	4
Vorwort	7
Ausrichtung unseres Unternehmens	10
Nachhaltigkeit	12
Jahresabschluss und Lagebericht zum 31. Dezember 2023	18
Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	18
Kapitalflussrechnung	48
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023	50
Bilanz zum 31. Dezember 2023	50
Gewinn- und Verlustrechnung für 2023	54
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	56
Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2023	72
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	75
Finanzkalender	78
Impressum	79

Allgemeiner Hinweis:

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

KENNZAHLEN*

DER KARLSBERG BRAUEREI GMBH

Kennzahlen in Mio. EUR	2023	2022	2021	2020	2019
Bruttoumsatz ¹	153,3	151,3	144,9	149,9	159,4
Investitionen ² (Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und sonstige Ausleihungen)	16,1	12,3	9,3	13,7	7,4
EBITDA adj. ³	17,7	17,6	18,5	21,3	19,7
Abschreibungen	9,3	8,9	8,4	8,8	9,5
EBIT adj. ⁴	8,4	8,7	10,1	12,5	10,2
Bilanzsumme	151,4	146,6	140,8	151,3	147,3
Eigenkapital	46,1	42,6	42,6	42,6	42,6
Eigenkapitalquote	30,5 %	29,0 %	30,3 %	28,2 %	28,9 %
Jahresüberschuss vor EAV	5,7	6,4	7,0	9,0	8,3
Beschäftigte (Anzahl im Durchschnitt)	261	258	257	263	258
Personalaufwand (Löhne und Gehälter, soziale Abgaben sowie Altersversorgung)	19,4	19,5	19,2	18,9	18,9

¹ Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.

² 2023 ohne Berücksichtigung bilanzieller Umgliederungen Vorräte in technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 3,3 Mio. EUR

³ EBITDA adj. = EBIT adj. zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

⁴ EBIT adj. = Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen, zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, abzüglich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, zuzüglich außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG)), zuzüglich/abzüglich wesentliche außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge.

* Kapitel ungeprüft



WESENTLICHE FAKTEN*

UMSAZWACHSTUM IM MARKENGESCHÄFT UND STABILE EBITDA-ENTWICKLUNG

„Angesichts des Marktumfeldes und der daraus resultierenden Herausforderungen während des letzten Geschäftsjahres können wir mit der Geschäftsentwicklung in 2023 zufrieden sein. Mit unserem starken Markenportfolio sind wir gut aufgestellt für die Zukunft. Das Neukundengeschäft in der Gastronomie und der stetige nationale Distributionsaufbau im Lebensmitteleinzelhandel haben den Umsatz unserer Hauptmarken Karlsberg und MiXery weiter solide wachsen lassen. Die Neueinführung von MiXery Iced Purple und der beliebten Euro-Flasche für unser Karlsberg Helles, Karlsberg Kellerbier sowie unser Karlsberg Weizensortiment waren die Höhepunkte im Jahr 2023.“

Markus Meyer, Geschäftsführer der Karlsberg Brauerei GmbH

Bruttoumsatz Getränke¹

+1,4 % Umsatzanstieg

Wachstum mit unseren Marken **Karlsberg + 7,5 % / MiXery + 1,1 %**.

Umsatz im Inland + 2,1 % gegenüber Vorjahr, **+ 16,1 %** im Gastronomiegeschäft.

Umsatz im **Auslandsgeschäft** mit **- 3,4 %** rückläufig.

Unsere Marken

Neukunden und Produkteinführungen zur Jahresmitte

Neben der **Gewinnung** von **Gastronomiekunden** im Südwesten und dem weiteren **nationalen Distributionsaufbau** von **MiXery** haben die **Produkteinführungen** von MiXery Iced Purple und die Einführung der Euro-Flasche für Teile des Karlsberg Sortimentes den Umsatz deutlich unterstützt.

¹ Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen.

² Investitionen ohne Berücksichtigung von Investitionen in Anteile an verbundenen Unternehmen und bilanzieller Umgliederungen.

* Kapitel ungeprüft

Adjustiertes EBITDA

Leicht über Vorjahr

Adjustiertes EBITDA in Höhe von **17,7 Mio. EUR** trotz signifikant gestiegener Rohstoff- und Energiepreise solide entwickelt.

Investitionen

Mit den großen Investitionen der letzten Jahre gut aufgestellt

Hohe Investitionen in Standort, Gastronomie und Produktausstattung in Höhe von **13,0 Mio. EUR²**.

Projekte in den **Standort**, insbesondere um Energie- und Wasserverbrauch zu reduzieren.

Prognose für das Geschäftsjahr 2024

Umsatz- und Ergebnisprognose

Weiteres Wachstum im Markengeschäft, leichter Umsatzanstieg erwartet.

Adjustiertes EBITDA bei weiterhin hohem Preisniveau bei Rohstoffen und Energie ebenfalls **leicht über dem Wert des Vorjahres** erwartet.





Christian Weber gemeinsam mit den Karlsberg Brauern und Karlsberg Brauerin in der Karlsberg Eventlocation Alte Schlosserei

VORWORT*

Liebe Freunde der Karlsberg Brauerei,

auch im Geschäftsjahr 2023 haben wir unsere Strategie konsequent weiterverfolgt und uns auf unsere starken Marken fokussiert.

Im Mittelpunkt steht hierbei immer unsere Aufgabe, das Leben unserer Konsumenten mit unseren Getränken schöner zu machen und ein gesundes Unternehmen über Generationen weiterzugeben. So konnten wir uns gemeinsam als Team in einem herausfordernden Marktumfeld behaupten und sind mit unseren getätigten Investitionen weiterhin gut aufgestellt für die Zukunft.

Unsere Marken waren im Jahr 2023 weiterhin erfolgreich: Das Neukundengeschäft in der Gastronomie und der stetige nationale Distributionsausbau im Lebensmitteleinzelhandel haben den Umsatz unserer Hauptmarken Karlsberg und MiXery weiter solide wachsen lassen. Wir haben unser Portfolio um innovative Produkte wie MiXery Iced Purple und die Einführung der beliebten Euro-Flasche erweitert und so unsere Kunden begeistert. Wir haben auch in diesem Jahr unter anderem in neue Technologien, die Gastronomie und Produktausstattung investiert. Auch im Bereich der Nachhaltigkeit arbeiten wir stetig an uns und setzen uns aktiv für die Schonung unserer Ressourcen ein.

Gemeinsam haben wir mit viel Einsatz und Begeisterung an der Umsetzung unserer Strategie gearbeitet. Mit unserem starken Markenportfolio sind wir gut aufgestellt für die Zukunft. Wir sind stolz auf unsere Erfolge und werden auch in Zukunft den strategischen Fokus auf das Wachstum unserer großen Marken im In- und Ausland sowie die nachhaltige Verbesserung unserer Ertragskraft legen.

Begleiten Sie uns auf diesem Weg.

Ihr
Christian Weber
Geschäftsführender Gesellschafter der Karlsberg Brauerei KG Weber

* Kapitel ungeprüft



KARLSBERG



AUSRICHTUNG UNSERES UNTERNEHMENS*

Wir in der Karlsberg Brauerei GmbH sehen es als unsere Aufgabe, durch unsere Getränke das Leben unserer Konsumenten schöner zu machen und ein gesundes Unternehmen über Generationen weiterzugeben. Als Teil der Karlsberg Gruppe, einem in fünfter Generation familiengeführten Unternehmen, gehören wir zu einem Verbund starker Getränkemarken. Unsere gemeinsame Unternehmens- und Wertekultur bildet dabei die Basis unseres Handelns. Unsere Strategie beruht auf vier strategischen Eckfeilern:

- Ein starkes Team
- Große Marken
- Jeden Tag besser werden
- In Generationen denken

Ein starkes Team

Wir sehen den Menschen seit jeher als Schlüssel zum Erfolg unseres unternehmerischen Handelns. Die Stärkung und Weiterentwicklung unserer Teams stehen dabei für uns klar im Vordergrund. Durch systematische Mitarbeiterbefragungen involvieren wir möglichst viele Mitarbeiter in diesen Prozess. Als Unterzeichner der „Charta der Vielfalt“ erkennen wir Vielfalt nicht nur an, sondern bekennen uns dazu, sie in all ihren Facetten zu fördern.

Große Marken

Wir konzentrieren uns auf die Entwicklung und den Ausbau unserer Marken, insbesondere unserer großen Marken Karlsberg und MiXery. Darüber hinaus ist es unser Ziel, weitere Marken aus unserem Portfolio, wie zum Beispiel die Marken Bundaberg, zu großen Marken auszubauen. Langfristig streben wir an, weitere Marken auch von außerhalb in unser Portfolio zu integrieren.

Jeden Tag besser werden

Wir haben in den letzten Jahren unsere Abläufe in der Unternehmensgruppe stetig verbessert und unsere Produktivität und Effizienz gesteigert. Durch eine konsequente Digitalisierung unserer Prozesse sowie weitere Investitionen in unsere Produktionsstandorte werden wir diesen Weg der kontinuierlichen Verbesserung weiter konsequent beschreiten.

In Generationen denken

Wir übernehmen Verantwortung für die Zeit nach uns: Unternehmerische Verantwortung in Verbindung mit nachhaltigem Handeln haben unsere Unternehmensgruppe schon immer geprägt. In der Definition unserer Strategie für die nächsten Jahre haben wir dabei die ökonomische und ökologische Nachhaltigkeit noch weiter in den Vordergrund gestellt. Wasser dem Boden der Erde zu entnehmen und mit Zutaten unserer Natur zu veredeln, ist ein Geschenk, das wir durch verantwortungsvolles Handeln wertschätzen.

Mit unseren vier strategischen Eckfeilern als Antrieb und Rahmen wird sich unsere Unternehmensgruppe in den nächsten Jahren konsequent weiterentwickeln. Im Rahmen unseres jährlichen Strategieprozesses definieren wir dabei regelmäßig unsere konkreten Ziele und Initiativen und überprüfen mit Messgrößen kontinuierlich unseren Fortschritt. In diesem Weg sehen wir unsere Zukunft zu einem nachhaltigen Unternehmertum.



* Kapitel ungeprüft



NACHHALTIGKEIT

NACHHALTIGKEIT*

WIR DENKEN IN GENERATIONEN

Als Lebensmittelhersteller des Naturproduktes Bier ist es das Ziel der Karlsberg Brauerei GmbH, ihren Kunden und Konsumenten die höchste Qualität ihrer Produkte zu gewährleisten.

Ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein der handelnden Personen, nachhaltiges Wirtschaften und die Schonung der natürlichen Ressourcen sind zentrale Bestandteile der verantwortungsvollen Unternehmenstätigkeit unseres Unternehmens.

Umweltengagement

Die Karlsberg Brauerei GmbH hat sich seit Jahren verpflichtet, den spezifischen Energieverbrauch systematisch und nachhaltig im Unternehmen zu senken und den bereits in der Vergangenheit eingeschlagenen Weg zur Verbesserung der Energieeffizienz fortzuführen. Um dies zu gewährleisten, verfügt das Unternehmen seit 2014 über ein nach DIN EN ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem, das dazu dient, die aus der Energiepolitik des Unternehmens abgeleiteten Ziele mithilfe der definierten Maßnahmen zu erreichen und somit einen wichtigen Beitrag zur Ressourcenschonung zu leisten. Die ISO 50001 ist eine weltweit gültige Norm zum Nachweis eines systematischen Energiemanagements.

Energiebewusstes Verhalten am Arbeitsplatz ist uns wichtig. Daher sensibilisieren wir unsere Mitarbeiter, indem wir Monitore mit der Anzeige der aktuellen Energieverbräuche installiert haben. Dadurch können sich unsere Mitarbeiter jederzeit über den Energieverbrauch informieren und gegebenenfalls in ihrem Bereich darauf reagieren. Des Weiteren ist die Karlsberg Brauerei GmbH seit 2017 aktives Mitglied im Umweltpakt Saar. Durch die Teilnahme bekennen wir uns zu dem Ziel, durch ressourcenschonendes und energieeffizientes Wirtschaften den Industrie- und Wirtschaftsstandort Saarland zu stärken.

Wasser

Die Karlsberg Brauerei GmbH betreibt vier eigene Brunnen und bezieht Wasser aus der städtischen Wasserversorgung. Der Wasserverbrauch des Unternehmens wird kontinuierlich überwacht und über

Investitionsprojekte stetig verbessert. Kernaspekt der Schonung der Ressource Wasser ist der Betrieb einer vollbiologischen Abwasserreinigungsanlage, mit der eigene Abwässer gereinigt und direkt in den Vorfluter eingeleitet werden.

Energie, Strom und CO₂

Strom und Wärme werden zu überwiegenden Teilen durch das Unternehmen selbst erzeugt. 2016 haben wir ein neues Blockheizkraftwerk mit einer Leistung von 3,5 MW elektrisch in Betrieb genommen und damit den Wirkungsgrad unserer Energieerzeugung deutlich erhöht. Die Überschusswärme wird seitdem ins öffentliche Nahwärmenetz eingespeist. Die Karlsberg Brauerei GmbH liefert circa 15 % der Wärmeenergie im Nahwärmenetz der Stadt Homburg. Das durch die Abwasserreinigungsanlage erzeugte Biogas wird zu Prozessdampf umgewandelt und liefert damit einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung der Brauerei. Wir verpachten außerdem seit 2010 unsere Dachflächen, um aus Solaranlagen Strom ins Netz zu speisen.

Elektromobilität

Die Karlsberg Brauerei GmbH wird in den nächsten Jahren Schritt für Schritt den Fuhrpark bestehend aus Dienstwagen, eigenen LKWs und Gabelstaplern auf elektrisch angetriebene Fahrzeuge umstellen. Die Dienstwagenregelung begünstigt schon heute E-Autos im Vergleich zu Verbrenner-Fahrzeugen.

Wesentliche Projekte zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs

Die nachhaltige Entwicklung eines Unternehmens hängt maßgeblich von fortlaufenden Investitionen in technische Anlagen ab, durch die Prozesse ressourcenschonender ablaufen können.

Die Gesamtsumme der Karlsberg Brauerei GmbH an technischen Investitionen der letzten drei Jahre betrug 15,2 Mio. EUR. Wesentliche Projekte, die in den letzten Jahren insbesondere in die



Ressourcenschonung eingezahlt haben, sind:

- die Inbetriebnahme des hocheffizienten Blockheizkraftwerks im Jahr 2016.
- ein Energiespeichersystem im Sudhaus, das 2019 in Betrieb genommen wurde.
- eine neue leistungsfähige KEG-Fassabfüllanlage, die 2021 in Betrieb genommen wurde. Mit der kompakten und effizienten Anlage konnte im Bereich der Fassabfüllung beim Verbrauch von Wasser, Dampf und Strom eine erhebliche Einsparung von bis zu 75 % erzielt werden.
- die Inbetriebnahme einer neuen Flaschenreinigungsmaschine im November 2023. Mit dieser Investition wollen wir den Wasser- und Dampfverbrauch in diesem Produktionsschritt deutlich reduzieren, geplant sind circa 70 %.
- die aktuelle Analyse von Wärmequellen und Wärmesenken in der Brauerei im Rahmen einer Masterarbeit. Hier legen wir die Basis für ein zukünftiges Abwärmenutzungskonzept.
- die Umrüstung auf LED-Beleuchtung im Produktionsbereich. Durch die umgesetzten Maßnahmen konnten wir den CO₂-Ausstoß der Brauerei seit 2017 von 26.176 Tonnen auf 14.504 Tonnen im Jahr 2023 maßgeblich senken.

Forschung und Kooperationen

Auch im Bereich Forschung ist das Unternehmen aktiv: So hat sich die Karlsberg Brauerei GmbH 2021 an einem Demonstrationsvorhaben zur Bioerdgas-Erzeugung aus Kohlendioxid (CO₂) und Wasserstoff (H₂) in Kooperation mit der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (htw saar) beteiligt.

Kreislaufwirtschaft

Mehrweg

In unserem Unternehmen setzen wir auf die Verwendung von Mehrweggebinden, insbesondere Mehrwegflaschen und Fässer. Der Anteil des Umsatzes (Brutto) in Mehrweggebinden betrug im Jahr



2023 59,4 %. Um dieses System zu stärken, investieren wir kontinuierlich in neue Flaschen, Fässer und Kisten. In den letzten drei Jahren hat die Karlsberg Brauerei GmbH insgesamt 13,4 Mio. EUR investiert. Bei der Anschaffung neuer Kisten werden die ausgedienten Kisten geschreddert, das recycelte Material findet im Herstellungsprozess neuer Kisten erneut Verwendung.

Etwaiger Glasbruch, der während des Produktionsprozesses entsteht, wird fast vollständig an die Glashütten zurückgeführt, um dieses Material ebenfalls erneut bei der Herstellung neuer Flaschen zu nutzen.

Treber

Ein wesentliches Nebenprodukt, das im Verlauf der Bierherstellung anfällt, ist der sogenannte Treber. Diese Überreste des Brauprozesses werden zu Viehfutter weiterverarbeitet.

Überschusshefe

Die während des Brauprozesses anfallende Überschusshefe wird sorgfältig gesammelt und findet anschließend in der Kosmetikindustrie Verwertung.

Verpackungsmaterialien

Bei den Trays für die Getränkedosen sowie den Folien zur Palettenstabilisierung hat das Unternehmen in den letzten Jahren viele Anstrengungen unternommen, um durch dünnere Trays und Folien bei gleicher Stabilität Material einzusparen.

Abfall

Durch Getrenntsammlung und Prozessoptimierungen in der Karlsberg Brauerei GmbH konnte der Anteil an recyclingfähigem Material am Gesamtabfall auf 98 % gesteigert werden. Der noch anfallende Restabfall wird thermisch verwertet.

Unsere Produkte

Qualität

Uns liegt die Qualität unserer Produkte am Herzen. Beleg für das starke Engagement der Karlsberg Brauerei GmbH in den Bereichen Qualität und Sicherheit sind Zertifizierungen und Auszeichnungen, die höchste Qualität der Verfahren und der Produkte sowie eine einwandfreie

Lebensmittelsicherheit garantieren. Das Unternehmen wurde durch die SGS Institut Fresenius GmbH mit dem IFS Food Standard zertifiziert. Dieser Standard stellt als europaweit anerkanntes Kontrollverfahren die Überprüfung von Qualität und Sicherheit im Lebensmittelbereich sicher.

Das Unternehmen hat zudem eine Vereinbarung zur Qualitätspolitik getroffen, in der es sich zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit sowie dem aktiven Verbraucherschutz nach innen und außen verpflichtet.

Eine Bestätigung ihrer hohen Qualitätsansprüche erhielt die Karlsberg Brauerei GmbH in den letzten Jahren in nationalen und internationalen Wettbewerben: Mit vielen unserer Biere haben wir Prämierungen, unter anderem bei den World Beer Awards, Meininger International Craft Beer Awards und der European Beer Stars Competition, gewonnen. Besonders gefreut haben wir uns im Jahr 2023 über die Auszeichnung unserer Produkte Karlsberg UrPils und Karlsberg Bock bei der Finest Beer Selection 2023 sowie insgesamt elf Auszeichnungen beim World Beer Award. Mit dem Produkt MiXery Iced Purple konnten wir 2023 den Award „Convenience Best“ gewinnen.

Lieferketten

In den letzten Jahren haben Qualität und Wertigkeit bei der Auftragsvergabe eine höhere Gewichtung bekommen. Wir haben einen verbundweiten Verhaltenskodex verabschiedet, in dem wir uns unter anderem auf den ETI Base Code der Ethical Trading Initiative verpflichten, einer Mitgliedsinitiative zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen weltweit.

Von unseren Lieferanten fordern wir die Einhaltung der Regelungen des Verhaltenskodex für Geschäftspartner, der zeitgleich mit dem internen Verhaltenskodex verabschiedet wurde. Bei den größten Lieferanten wird außerdem geprüft, ob ein zertifiziertes Umweltmanagement-System vorliegt.

Zusätzlich überarbeiten wir derzeit unsere Lieferantenverträge, um die unternehmerischen Sorgfaltspflichten im Hinblick auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zukünftig zu integrieren. So haben wir im Dezember 2023 die neue Stabsstelle Supply Chain Compliance geschaffen, deren Aufgaben in der Kontrolle der Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen, branchenspezifischen Standards und unternehmenseigenen Richtlinien innerhalb unserer Lieferkette liegt.

Wir fördern zudem nachhaltige, regionale Lieferketten und arbeiten verstärkt mit regionalen Dienstleistern und Lieferanten zusammen.

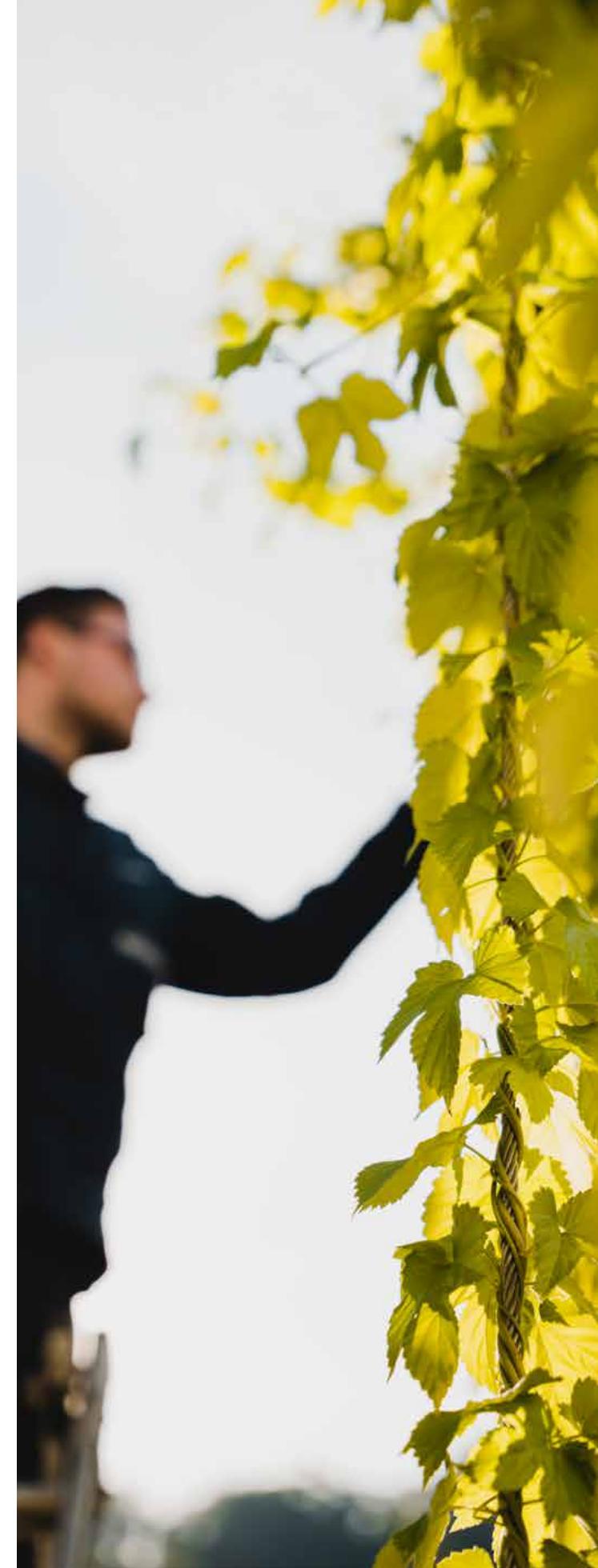
Soziales Engagement

Verantwortung

Die Karlsberg Brauerei GmbH nimmt als Produzent alkoholischer Getränke auch ihre gesellschaftliche Verantwortung hinsichtlich des bewussten und verantwortungsvollen Genusses von Bier wahr. Als Mitglied des Deutschen Brauer-Bundes bekennen wir uns zu einem Verhaltenskodex – dem Brauer-Kodex –, der bewusst über die gesetzlichen und bisherigen freiwillig gesteckten Rahmenbedingungen für den Handel mit und die Bewerbung von Bier hinausgeht. Die Karlsberg Brauerei GmbH beteiligt sich zudem an der Präventionskampagne der deutschen Brauer „Bier bewusst genießen“ und bildet diese Botschaft auch auf den Etiketten ihrer Biere ab. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen die Initiative „Don't drink and drive“ des Deutschen Brauer-Bundes, die junge Fahrer zwischen 18 und 25 Jahren über die Auswirkungen des Alkoholkonsums auf die Fahrtüchtigkeit aufklärt. Wir bewerben die Kampagne über unsere Social-Media-Kanäle, bilden den Slogan auf den Etiketten unseres Produktes MiXery ab und setzen ihn in unserer Kommunikation unter anderem bei der Werbung auf öffentlichen Verkehrsmitteln wie der Saarbahn ein.

Soziale Verantwortung

Auch gesellschaftliches Engagement liegt uns am Herzen. Die Karlsberg Brauerei GmbH versteht sich als Teil der Gesellschaft und nimmt ihre soziale Verantwortung in besonderem Maße auf regionaler Ebene wahr. Unser Engagement richtet sich dabei jährlich an verschiedene Organisationen und Aktionen. So werden unter anderem eine Vielzahl von Vereinen und Events in der Region gefördert.





JAHRESABSCHLUSS UND LAGEBERICHT ZUM 31. DEZEMBER 2023

LAGEBERICHT

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

I. GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Geschäftsmodell

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist eine traditionsreiche, familiengeführte Brauerei. Das Unternehmen verfolgt eine auf Konsumentenbedürfnisse fokussierte Strategie der Entwicklung, Produktion und des Vertriebs eines breiten Sortiments alkoholischer und alkoholfreier Getränkemarken. Dabei stehen die strategischen Marken „Karlsberg“ und „MiXery“ mit einem Portfolio an Bieren, Biermischgetränken und alkoholfreien Bieren im Fokus, begleitet von einem Sortiment an weiteren eigenen Marken und Marken von Kooperationspartnern. Ergänzt wird dieses Markengeschäft in begrenztem Umfang durch Lohnproduktion, insbesondere für internationale Kunden.

Unternehmerische Steuerungssysteme

Die Leistungsstärke des Unternehmens wird durch die Geschäftsführung im Wesentlichen mit den Kennzahlen Umsatz (Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchsteuern) sowie adjustiertes EBITDA¹ gemessen.

Daneben erfolgt die operative Steuerung über Produktivitätskennziffern, wie zum Beispiel EBITDA/Liter, Kosten pro Produktionsmenge (EUR/Hektoliter) in der Produktion oder abverkaufte Menge pro Outlet pro Woche im Vertrieb Handel sowie Nachhaltigkeitskennzahlen. Diese internen Kennziffern werden im Rahmen des externen Rechnungswesens nicht kommentiert.

Darüber hinaus sind auf dem Gebiet der operativen finanziellen Leistungsmessung neben diesen Kennzahlen auch adjustiertes EBIT², Investitionen sowie der Free Cashflow bedeutsame finanzielle Indikatoren. Dabei erfolgt ein Vergleich sowohl zum Vorjahr als auch zum Plan des laufenden Geschäftsjahres. Hierdurch ist die Geschäftsführung in der Lage, Abweichungen kurzfristig zu erkennen und zeitnah entsprechende Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

II. WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Situation

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2023 nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 % gegenüber dem Vorjahr gesunken (Vorjahr: + 1,8 %).

Die Energiepreissteigerungen und geopolitische Spannungen verunsicherten Produzenten, Investoren sowie Konsumenten. Der Weltmarkt verlor im Berichtsjahr zunehmend an Dynamik, mit negativen Folgen für die deutsche Exportwirtschaft. Die Energiepreise, die 2022 infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine deutlich gestiegen waren, stabilisierten sich auf hohem Niveau und belasteten insbesondere die Industrieproduktion. Darüber hinaus verschlechterten steigende Zinsen die jahrelang günstigen Finanzierungsbedingungen. Insgesamt dämpften die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur.

Auf der Nachfrageseite gingen die privaten Konsumausgaben, im Vorjahr noch die wichtigste Konjunkturstütze der deutschen Wirtschaft, im Vergleich zum Vorjahr aufgrund der Auswirkungen hoher Inflationsraten um real 0,8 % (Vorjahr: + 3,9 %) zurück.

Die exportorientierte deutsche Industrie bekam die Schwäche des Welthandels zu spüren.

Die Exportumsätze von Waren und Dienstleistungen sind laut vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr preisbereinigt um 1,8 % (Vorjahr: + 3,3 %) zurückgegangen. Auch die Importe waren im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % (Vorjahr: + 6,6 %) rückläufig.³

Die Umsätze im Einzelhandel sind nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2023 preisbereinigt um 3,3 % (Vorjahr: - 0,7 %) zurückgegangen sowie nominal um 2,3 % (Vorjahr: + 7,8 %) im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Der Einzelhandel mit Lebensmitteln, Getränken und Tabakwaren setzte preisbereinigt 3,9 % weniger (Vorjahr: - 4,6 %) und nominal 5,9 % (Vorjahr: + 5,5 %) mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum.⁴ Die Differenz zwischen den preisbereinigten und nominalen Ergebnissen spiegelt die hohen Preissteigerungen wider.

Die Unternehmen des deutschen Gastgewerbes in Deutschland konnten preisbereinigt 1,1 % (Vorjahr: + 45,4 %) und nominal 8,5 % (Vorjahr: + 55,7 %) mehr Umsatz als im Jahr 2022 erwirtschaften. Das Gaststättengewerbe setzte preisbereinigt 0,9 % weniger (Vorjahr: + 38,7 %) und nominal 7,2 % (Vorjahr: + 48,3 %) mehr um als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im Beherbergungsgewerbe fiel der Umsatzanstieg mit preisbereinigt 4,5 % (Vorjahr: + 63,8 %) und nominal 10,8 % (Vorjahr: + 76,7 %) etwas höher aus.⁵

Der Biermarkt

Nach Absatzwüchsen im vergangenen Jahr um 2,7 % musste die deutsche Brauwirtschaft im Jahr 2023 wieder einen Absatzverlust verzeichnen. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes reduzierte sich der Gesamtabsatz (inkl. Exporte) um 4,5 % auf rund 83,8 Mio. Hektoliter. Im Inland ergab sich ein Absatzrückgang um 4,2 % auf 69,3 Mio. Hektoliter. Die erforderlich gewordenen Preiserhöhungen sind spürbar und wirken dämpfend auf den Konsum. Die Konsumzurückhaltung der Verbraucher in Handel und Gastronomie schlägt auch auf die Brauereien durch, die sich dem allgemeinen Trend nicht entziehen können.

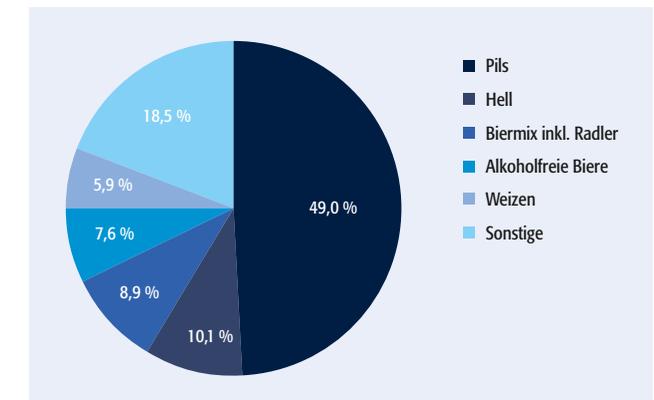
Auch das Exportgeschäft der deutschen Brauereien musste Absatzrückgänge verzeichnen. Aufgelaufen exportierten die deutschen Brauereien 9,6 % weniger Bier als noch 2023 in Länder außerhalb der EU. Der steuerfreie Bierabsatz in EU-Länder ging um 2,6 % zurück.⁶

Neue regionale Spezialitäten und Craft-Biere haben den deutschen Biermarkt in den letzten Jahren insbesondere im gehobenen Preissegment bereichert. Die hiermit einhergehende erhöhte Konsumentenwahrnehmung hat in den letzten Jahren der deutschen Brauwirtschaft kontinuierliche Wertsteigerungen ermöglicht.

Produktseitig konnte das insbesondere in Süddeutschland weit verbreitete Helle trotz leichter Absatzverluste seinen Marktanteil auf inzwischen rund 10 % ausbauen. Auch die alkoholfreien Biere konnten sich der allgemeinen Marktentwicklung nicht entziehen, verloren je-

doch weniger stark und erreichten im abgelaufenen Jahr einen Marktanteil von rund 8 %. Weizenbier lag mit einem Marktanteil von rund 6 % auf Vorjahresniveau. Die beliebteste Biersorte der Deutschen ist weiterhin Pils mit einem Marktanteil von 49,0 % (Vorjahr: 49,1 %).⁷

Deutscher Biermarkt – Anteil Biersorten im Handel (in %):



Geschäftsverlauf

Das Neukundengeschäft in der Gastronomie, der stetige nationale Distributionsausbau der Marke MiXery im Lebensmitteleinzelhandel sowie die Einführung neuer Produkte haben in Kombination mit Preiserhöhungen den Umsatz weiter wachsen lassen und nach Einschätzung der Geschäftsführung zur guten Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023 beigetragen.

Trotz des Marktumfeldes und der hieraus resultierenden Herausforderungen konnte die Karlsberg Brauerei GmbH ihren Bruttoumsatz⁸ im Berichtsjahr um 2,0 Mio. EUR (+ 1,4 %) auf 153,3 Mio. EUR steigern.

Die Getränkeumsätze im Inland konnten um rund 2,5 Mio. EUR (+ 2,1 %) auf 123,6 Mio. EUR zulegen.

Das Markengeschäft mit den beiden Marken Karlsberg und MiXery verzeichnete im Berichtsjahr ebenfalls Umsatzzuwächse.

Die Marke Karlsberg konnte mit einem Umsatzanstieg von 7,5 %

¹ Adjustiertes EBITDA = Adjustiertes EBIT zuzüglich Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

² Adjustiertes EBIT = Ergebnis nach Steuern zuzüglich Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, zuzüglich Zinsen und ähnliche Aufwendungen, zuzüglich Abschreibungen auf Finanzanlagen, abzüglich Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, abzüglich Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, zuzüglich außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratiellen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG)), zuzüglich/abzüglich wesentliche außergewöhnliche Aufwendungen/Erträge.

³ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 15. Januar 2024.

⁴ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 31. Januar 2024.

⁵ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 20. Februar 2024.

⁶ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 1. Februar 2024.

⁷ Quelle: NIQ; LEH + GAM, Marktanteile Biersorten, Zeitraum Januar bis Dezember 2023 (Absatz).

⁸ Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.



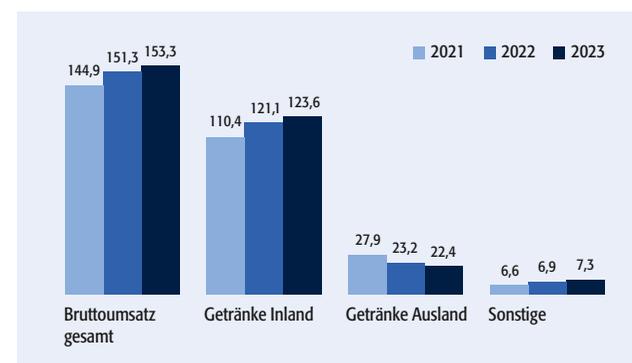
deutlich und auch mengenmäßig leicht zulegen und sich somit besser als der Markt entwickeln.⁹ Insbesondere trugen in der Gastronomie die Fassbierumsätze im Inland einen sehr positiven Beitrag zur operativen Geschäftsentwicklung bei, die mit einem Umsatzplus von 16,1 % einen hohen Zuwachs erzielten. Die Marke MiXery erreichte einen Umsatzanstieg von 1,1 %. Gegenüber Vorjahr konnten die Marktanteile im nationalen Segment der alkoholhaltigen Biermischgetränke damit leicht gesteigert werden.¹⁰

Insgesamt lag der Fokus im abgelaufenen Geschäftsjahr in verstärktem Maße auf Marketing- und Vertriebsaktivitäten zur Pflege des Markengeschäfts, die durch Produktneueinführungen flankiert wurden. Durch die Erweiterung der MiXery-Range um zwei neue Sorten (MiXery Iced Purple und MiXery Bier X Lemon) wurden im Handel zusätzliche Impulse erzielt. Im regionalen Markt konnte mit der Neueinführung von Karlsberg Pilsener und der Euro-Flasche für die Spezialitätenbiere Helles, Weizen- und Kellerbier nach Einschätzung der Geschäftsführung neue Dynamik generiert werden. Darüber hinaus wurde in der ersten Jahreshälfte ein Markenrelaunch bei den Marken Karlsberg und MiXery umgesetzt.

Die Getränkeumsätze im Auslandsgeschäft in Höhe von 22,4 Mio. EUR gingen dagegen zurück und lagen 0,8 Mio. EUR (- 3,4 %) unter dem Niveau des Vorjahres.

In den sonstigen Umsatzerlösen in Höhe von 7,3 Mio. EUR sind im Wesentlichen Miet- und Frachterlöse, Provisionen, Erlöse aus Kostenumlagen sowie sonstige Erlöse enthalten.

Entwicklung Bruttoumsatz (in Mio. EUR):



Produktion und Beschaffung

Die Produktionsstätte der Karlsberg Brauerei GmbH befindet sich in Homburg.

Die Beschaffung der wichtigsten Wirtschaftsgüter für den Geschäftsbetrieb der Brauerei, wie z. B. Rohstoffe, Verpackungen und Gebinde, ist vertraglich, zum Teil auch längerfristig, geregelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren infolge der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bei nahezu allen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen teilweise deutliche Preissteigerungen zu verzeichnen. Den stärksten Preisanstieg zum Vorjahr wiesen die Energiekosten auf.

Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2023 lag der durchschnittliche Personalstand bei insgesamt 261 Mitarbeitern (Vorjahr: 258 Mitarbeiter). Hierzu wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse (nach Abzug von Verbrauchsteuern) der Karlsberg Brauerei GmbH in Höhe von 122,6 Mio. EUR lagen aufgrund der erläuterten positiven Geschäftsentwicklung im Berichtsjahr rund 2,2 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (120,4 Mio. EUR).

Um die Effekte der sehr dynamischen Entwicklung der Einkaufspreise abzufedern, musste die Karlsberg Brauerei GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr sowohl im Lebensmitteleinzelhandel als auch im Getränkefachgroßhandel Preiserhöhungen umsetzen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5,3 Mio. EUR lagen im Berichtsjahr über dem Niveau des Vorjahres (4,1 Mio. EUR). Im Berichtsjahr sind Erträge aus Schadensersatzleistungen und der Weiterbelastung von Kosten in Höhe von insgesamt 2,2 Mio. EUR enthalten, deren Gegenpositionen im Wesentlichen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind und die daher aus Gesamtsicht betrachtet ergebnisneutral sind. Daneben sind die sonstigen

⁹ Quelle: Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 1. Februar 2024.
¹⁰ Quelle: NIQ, Category alkoholhaltiger Biermix, Deutschland LEH + DM + GAM + TS, KW 52/ 2023 (nach Umsatz).



betrieblichen Erträge geprägt von Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Kostenweiterbelastungen.

Steigende Preise bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Energie und externer Logistik haben sich auf das operative Geschäft in hohem Maße belastend ausgewirkt. Der Materialaufwand inklusive enthaltener Aufwendungen für bezogene Leistungen betrug unter Berücksichtigung der signifikanten Preissteigerungen 46,2 Mio. EUR und lag damit 2,4 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 43,8 Mio. EUR.

Damit ergibt sich im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Rückgang des Rohertrags¹¹ um 0,5 Mio. EUR auf 77,2 Mio. EUR.

Der Personalaufwand in Höhe von 19,4 Mio. EUR lag leicht unter Vorjahresniveau (19,5 Mio. EUR). Erforderliche Anpassungen bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen haben die Personalaufwendungen in Höhe von rund 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR) belastet.

Die Abschreibungen in Höhe von 9,3 Mio. EUR lagen unter Berücksichtigung der deutlich erhöhten Investitionen über dem Niveau des Vorjahres (8,9 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Wesentlichen aufgrund erhöhter Marketing- und Vertriebsaufwendungen für das Markengeschäft um 0,5 Mio. EUR auf 47,1 Mio. EUR erhöht.

Das Finanzergebnis in Höhe von - 1,0 Mio. EUR ist gegenüber Vorjahr (- 0,2 Mio. EUR) zurückgegangen, maßgeblich bedingt durch gestiegene Zinsaufwendungen und unter Vorjahr liegende Erträge aus Beteiligungen.

Der im Geschäftsjahr 2023 erwirtschaftete Jahresüberschuss belief sich vor Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH auf 5,7 Mio. EUR (Vorjahr: 6,4 Mio. EUR).

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung konnte trotz der deutlich spürbaren Auswirkungen erhöhter Rohstoff-, Energie- und Logistikkpreise ein deutlich positives Ergebnis erzielt werden.

¹¹ Rohertrag = Umsatzerlöse nach Verbrauchsteuern +/- Bestandsveränderung - Materialaufwand (inkl. Aufwendungen für bezogene Leistungen).

¹² adj. EBITDA-Marge = Verhältnis von adj. EBITDA zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchsteuern.

¹³ adj. EBIT-Marge = Verhältnis von adj. EBIT zu Umsatzerlösen nach Abzug von Verbrauchsteuern.

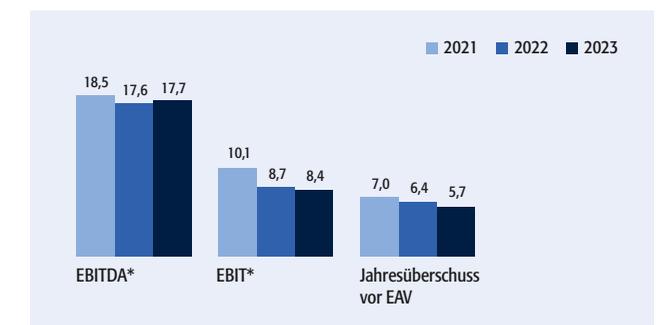
Die Ergebniskennzahlen adjustiertes EBITDA und EBIT (Definition Kennzahlen vgl. Kapitel „Unternehmerische Steuerungssysteme“) haben sich infolgedessen im Berichtsjahr nach Einschätzung der Geschäftsführung solide gezeigt und lagen bei 17,7 Mio. EUR (Vorjahr: 17,6 Mio. EUR) respektive 8,4 Mio. EUR (Vorjahr: 8,7 Mio. EUR) leicht über bzw. unter Vorjahresniveau. Die adjustierte EBITDA-Marge¹² betrug 14,4 % (Vorjahr: 14,6 %), die adjustierte EBIT-Marge¹³ 6,9 % (Vorjahr: 7,2 %).

Vergleich mit der Prognose des Vorjahres

Der Umsatz der Karlsberg Brauerei GmbH in Höhe von 122,6 Mio. EUR ist um 1,9 % angestiegen. Damit konnte die Prognose eines moderaten Umsatzanstiegs erreicht werden.

Unter Berücksichtigung der Belastungen aufgrund erhöhter Rohstoff-, Energie- und Logistikkpreise lag das adjustierte EBITDA im Geschäftsjahr 2023 mit 17,7 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (17,6 Mio. EUR). Damit konnte auch die Ertragsprognose eines moderat über dem Vorjahreswert liegenden adjustierten EBITDA erreicht werden.

Die wesentlichen Ergebniskennzahlen (in Mio. EUR)



* EBIT-/EBITDA-Adjustierung:
GJ 2021: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,1 Mio. EUR (keine Adjustierung in 2021 erhaltener Covid-19-Finanzhilfen zum Ausgleich von erlittenen Umsatz- und Rohertragsverlusten).

GJ 2022 und 2023: Adjustiertes EBITDA und EBIT bereinigt um enthaltene außergewöhnliche Aufwendungen aus der ratierlichen Zuführung zu den Pensionsrückstellungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB in Höhe von 0,1 Mio. EUR.



Finanzlage

Der **Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit** in Höhe von 19,3 Mio. EUR lag unter dem Vorjahreswert von 21,7 Mio. EUR, der durch positive bilanzielle Effekte zu diesem Stichtag begünstigt war.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** in Höhe von - 19,3 Mio. EUR lag aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 2,3 Mio. EUR, das durch erhöhte Einzahlungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition in Höhe von insgesamt 9,5 Mio. EUR beeinflusst war. Die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 16,1 Mio. EUR lagen deutlich über dem Niveau des Vorjahres (12,3 Mio. EUR).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** in Höhe von - 8,2 Mio. EUR (Vorjahr: - 11,3 Mio. EUR) war maßgeblich beeinflusst durch die Ergebnisabführung an die Karlsberg Holding GmbH sowie durch die im Berichtsjahr erfolgte Erhöhung des Stammkapitals in Höhe von 3,5 Mio. EUR. Gezahlte Zinsen in Höhe von 4,3 Mio. EUR lagen über dem Vorjahreswert von 3,7 Mio. EUR.

Der **Finanzmittelfonds** der Gesellschaft reduzierte sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit um insgesamt 8,2 Mio. EUR auf 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 16,1 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2023 stand der Gesellschaft insgesamt ein Finanzierungsrahmen in Höhe von rund 17,5 Mio. EUR zur Verfügung, der zum Stichtag nicht in Anspruch genommen war (Vorjahr: keine Inanspruchnahme).

Aufgrund des positiven Zahlungsmittelbestandes und ausreichender freier Kreditlinien war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Einzelheiten können aus der als Anlage zum Lagebericht hinterlegten Kapitalflussrechnung entnommen werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Karlsberg Brauerei GmbH zum 31. Dezember 2023 betrug 151,4 Mio. EUR und lag damit über dem Wert des Vorjahres (146,6 Mio. EUR).

Das Anlagevermögen in Höhe von 91,3 Mio. EUR ist im Berichtszeitraum aufgrund der erhöhten Investitionstätigkeit um rund 8,2 Mio. EUR angestiegen.

Die Investitionen des Geschäftsjahres 2023 betrugen 16,1 Mio. EUR und lagen damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres (12,3 Mio. EUR), maßgeblich bedingt durch erhöhte Investitionen in den Standort und die Gastronomie-Ausstattung. Darüber hinaus ergaben sich im Berichtsjahr Anlagenzugänge aus der Umgliederung von Ersatzteile-Beständen in Höhe von 3,3 Mio. EUR, die bislang unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bilanziert wurden. Weitere Erläuterungen hierzu können dem Anhang entnommen werden.

Die größte technische Einzelinvestition zur Verbesserung von Prozessen im Bereich der Herstellung und Abfüllung mit dem Ziel der Reduzierung des Ressourcenverbrauchs war in der Berichtsperiode eine Investition in eine neue Flaschenwaschmaschine, für die im Berichtszeitraum bereits Anzahlungen geleistet wurden. Mit dieser Investition wird der Wasser- und Dampfverbrauch in diesem Produktionsschritt in den nächsten Jahren deutlich reduziert werden können.

Weitere größere technische Einzelprojekte waren Investitionen in eine neue Labortechnik, in der Herstellung in einen neuen Separator und in der Flaschenabfüllung Erweiterungsinvestitionen für die neu eingeführte Euro-Flasche.

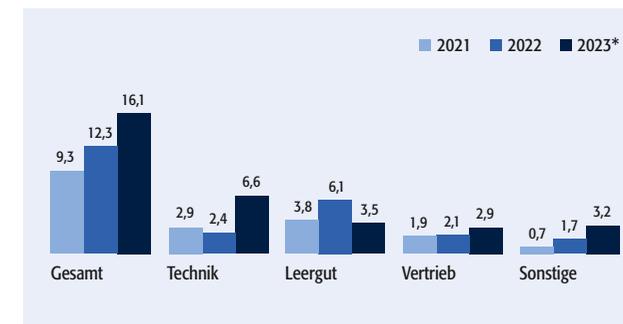
Zudem lag der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vertriebsbereich mit hohen Investitionen in die Produktausstattung für die Marken, insbesondere in neue Kisten und Flaschen, und in die Gastronomie-Außenwerbung sowie verschiedene kleinere technische Investitionen zur Modernisierung der Produktionstechnik, zur Qualitätssicherung und Energiekostenreduzierung.

Weiterhin erfolgte im Bereich der Finanzanlagen ein Rückkauf von Stammaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co.



KGaA, Bad Teinach-Zavelstein, aus dem Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e. V., Homburg, in Höhe von rund 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR).

Investitionen (in Mio. EUR)



* ohne Berücksichtigung bilanzieller Umgliederungen Vorräte in technische Anlagen und Maschinen in Höhe von 3,3 Mio. EUR

Das Umlaufvermögen hat sich im Berichtszeitraum um 3,5 Mio. EUR auf 60,0 Mio. EUR reduziert, im Wesentlichen bedingt durch einen Rückgang der Vorräte um 2,1 Mio. EUR und flüssiger Mittel um 8,2 Mio. EUR. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind dagegen im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 7,9 Mio. EUR auf 21,2 Mio. EUR angestiegen.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital unter Berücksichtigung der im Berichtsjahr erfolgten Kapitalerhöhung um 3,5 Mio. EUR angestiegen. Nach Abführung des Jahresüberschusses in voller Höhe an die Gesellschafterin beträgt das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 46,1 Mio. EUR. Infolgedessen ist die Eigenkapitalquote trotz der im Berichtsjahr gestiegenen Bilanzsumme von 29,0 % im Vorjahr auf nun 30,5 % angestiegen.

Die Rückstellungen lagen über dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt erhöhten sich die Rückstellungen um 0,7 Mio. EUR auf 28,3 Mio. EUR, maßgeblich bedingt durch erhöhte Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, für ausstehende Rechnungen sowie Kundenvergütungen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 77,0 Mio. EUR lagen leicht über dem Wert des Vorjahres (76,4 Mio. EUR).

III. RISIKOBERICHT

Das für den Karlsberg Verbund eingerichtete Risikomanagementsystem wird kontinuierlich weiterentwickelt und an die sich wandelnden rechtlichen und betrieblichen Anforderungen angepasst. Neben der Identifizierung und Überwachung von Risiken werden auch die damit einhergehenden Chancen wahrgenommen.

Ziel des Risikomanagements ist es, Risiken möglichst frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten und durch geeignete Maßnahmen geschäftliche Einbußen bzw. Schaden vom Unternehmen abzuwenden. Zugleich sollen Chancen erkannt werden, die einen positiven Einfluss auf die Entwicklung des Unternehmens haben können.

Innerhalb der Unternehmensgruppe wurde hierfür ein systematisches Risikomanagementsystem etabliert, das auf die speziellen Anforderungen und Gegebenheiten der einzelnen zum Karlsberg Verbund gehörenden Unternehmen ausgerichtet ist.

Das Risikomanagementsystem ist mit anderen Konzernmanagementsystemen, insbesondere mit der Planung und dem monatlichen Reporting sowie der Qualitätssicherung, sowohl organisatorisch als auch technologisch vernetzt. Es bedient sich des internen Kontrollsystems. Damit wird der interdisziplinäre Informationsaustausch sichergestellt.

Die Risikoanalyse erstreckt sich auf einen Planungshorizont von einem Jahr.

Die folgenden Risikobereiche werden als besonders relevant für die Karlsberg Brauerei GmbH erachtet:

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Wie jedes Wirtschaftsunternehmen ist auch die Karlsberg Brauerei GmbH von einigen gesamtwirtschaftlichen Faktoren abhängig, die sich dem direkten Einflussbereich des Unternehmens entziehen. So können

WIR HABEN DEM DEUTSCHEN PILSENER EINEN FEINSCHLIFF VERPASST.

AUCH
FRISCH
VOM
FASS



sich Konjunkturrisiken, eine hohe Inflation mit Wirkung auf die Kaufkraft der Marktteilnehmer oder auch die Situation an den Finanzmärkten auf die Unternehmensentwicklung auswirken.

Aktuell bestehen verschiedene Risiken für die Entwicklung der Weltwirtschaft, die sich überlagern und verstärken sowie in ihrem Verlauf und ihren Auswirkungen schwer absehbar sind.

Darüber hinaus ist eine im Jahresverlauf 2023 deutlich gesunkene, auf mehrjährige Sicht jedoch weiterhin erhöhte Inflation zu verzeichnen. Marktteilnehmer könnten zudem vermehrt mit Lebensmittelrohstoffen spekulieren und damit die Preise selbiger zusätzlich nach oben treiben.

Aufgrund des nach Einschätzung der Geschäftsführung breit diversifizierten und robusten Geschäftsmodells, der Besetzung verschiedener Produktkategorien sowie der Präsenz in unterschiedlichen Vertriebskanälen, Märkten und Regionen reduziert sich der Einfluss von Einzelrisiken.

Geopolitische Risiken

Risiken mit potenzieller Auswirkung auf das Wachstum und den Absatz von Produkten der Karlsberg Brauerei GmbH können auch durch ungünstige politische Entwicklungen entstehen, wie beispielsweise in einer Eskalation geopolitischer Konflikte und einer Verstärkung protektionistischer Tendenzen. Infolgedessen können sich negative Auswirkungen auf das Konsumklima in den Märkten ergeben.

Der anhaltende Krieg in der Ukraine sowie weitere geopolitische Konflikte wie die Unruhen in Nahost könnten erhebliche Belastungsrisiken für die deutsche Wirtschaft bergen. Insgesamt kann ein hohes Maß an politischer und ökonomischer Verunsicherung die Rahmenbedingungen für viele Unternehmen grundlegend ändern.

Im Falle einer zunehmenden Eskalation der geopolitischen Konflikte sind weitere negative Auswirkungen auf die deutsche Wirtschaft zu erwarten, die aufgrund der hohen Unsicherheit aus heutiger Sicht nicht abschließend bewertet werden können. Demzufolge sind die Risiken auf der Beschaffungsseite weiterhin als hoch einzuschätzen. Die Folge der aktuellen geopolitischen Gemengelage sind weltweit

tendenziell steigende, jedenfalls aber stärker schwankende Preise für die von der Karlsberg Brauerei GmbH benötigten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

Branchenrisiken

Es besteht das Risiko, dass das Verhalten anderer Marktteilnehmer oder sonstiger Dritter bewusst/unbewusst, direkt/indirekt in Zusammenhang mit dem Unternehmen gebracht wird und dadurch negativen Einfluss auf die Reputation des Unternehmens hat. So wird die Lebensmittelbranche in den vergangenen Jahren immer wieder von Umwelt- und Verbrauchergruppen ins Visier genommen. Sowohl Verbraucherschützer und andere Organisationen als auch Beiträge in Verbraucherzeitschriften befassen sich mit Lebensmitteln und deren Inhaltsstoffen bzw. testen Produkte mittels oft selbst gesetzter Kriterien, die häufig weder wissenschaftlich noch rechtlich untermauert sind. Solche Testergebnisse, wie auch (wahre oder unwahre) Aussagen von Verbraucherschützern, anderen Organisationen und in sozialen Netzwerken und Medien können Einfluss auf das Kaufverhalten von Verbrauchern haben, die nicht nur das getestete Produkt betreffen, sondern auch auf ähnliche Produkte anderer Marken und/oder Hersteller und somit auch auf Produkte der Karlsberg Brauerei GmbH durchschlagen könnten. Dies kann in der Getränkebranche die Inhaltsstoffe, die Zusatzstoffe in Biermischgetränken (z. B. Zuckerersatzstoffe) oder die verwendeten Verpackungen betreffen, die unter umweltpolitischen Aspekten thematisiert werden können.

Ein Risiko kann zudem darin liegen, dass negativ belegtes Verhalten Dritter, wie etwa Fehler in Vorprodukten bei Lieferanten oder fehlerhafte Produkte von Wettbewerbern, in Zusammenhang mit der Branche und/oder der Karlsberg Brauerei GmbH gebracht wird.

Sowohl die Lebensmittelbranche allgemein als auch die Getränkebranche unterliegen einem permanenten Wandel, hervorgerufen durch das sich fortlaufend ändernde Konsumverhalten der Kunden. So setzen sich zum Beispiel allgemeine Trends zu gesundheitsbewusster Ernährung oder zu neuartigen Verpackungseinheiten auch in diesem Markt fort. Weiterhin legen Verbraucher einen größeren Wert auf das Thema Nachhaltigkeit und eine nachhaltige Produktion über die gesamte



Wertschöpfungskette. Es ist nicht ausgeschlossen, dass solche Trends negative Auswirkungen auf die Absatzsituation der Karlsberg Brauerei GmbH haben könnten. Außerdem können neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu Inhaltsstoffen, welche die Karlsberg Brauerei GmbH bei der Herstellung ihrer Produkte verwendet, dazu führen, dass die Nachfrage nach Produkten der Karlsberg Brauerei GmbH mit entsprechenden Inhaltsstoffen zurückgeht.

Des Weiteren ergeben sich Risiken infolge der öffentlichen Diskussion über missbräuchlichen Konsum von Alkohol. Auf nationaler und europäischer sowie internationaler Ebene werden Forderungen erhoben, z. B. durch Einschränkungen der Verfügbarkeit, Werbeverbote, Warnhinweise und Steuererhöhungen eine angestrebte Reduzierung des Alkoholkonsums zu erreichen. Der wachsende Trend zu gesunder Ernährung und die zunehmende Wahrnehmung der Risiken und Gefahren durch übermäßigen Alkoholkonsum, schärfere Gesetze zum Alkoholkonsum oder breit angelegte Aufklärungskampagnen und Diskussionen in den Medien könnten unter Umständen zu weiter sinkendem Konsum von Alkohol führen. Die Karlsberg Brauerei GmbH ist sich hierbei ihrer Verantwortung sehr bewusst und unterstützt einen verantwortungsvollen und genussvollen Konsum von alkoholhaltigen Getränken und positioniert sich klar gegen den Missbrauch der Produkte.

Die Absatz- und Umsatzentwicklung wird im Jahresverlauf erheblich von der Witterung beeinflusst. In den Sommermonaten oder bei schönem Wetter steigt der Konsum deutlich an. Die Witterung, insbesondere während der Frühlings- und Sommermonate, hat einen starken Einfluss auf den Getränkekonsum. Dafür baut die Karlsberg Brauerei GmbH vor Saisonbeginn in den Monaten März bis Juni ihre Vorräte und Lagerkapazitäten auf. Sollte es etwa in den Sommermonaten zu einer weniger ausgeprägten warmen Zeit kommen, könnte sich dies negativ auf den Umsatz auswirken. Dieses Risiko kann auch auftreten, wenn größere Konsumanlässe wie Festivals ausfallen oder durch äußere Umstände, wie bspw. durch Naturkatastrophen, politische Umstände, Pandemien, etc., negativ beeinflusst werden.

Um auch in möglichen Nachfragespitzen die Lieferfähigkeit sicherzustellen, sind bei saisonal ausgerichteter Lagerstrategie in der Produktionsplanung vorsorglich flexible Produktionsstrukturen und Personaleinsatzpläne implementiert.

Der vornehmlich demografisch bedingte Rückgang der Biernachfrage wird zusätzlich durch ein verändertes Verbraucherverhalten beeinflusst. Im Lebensmitteleinzelhandel erweitert das Preiseinstiegssegment kontinuierlich seine Mengen- und Preisorientierung um den Faktor Produktmehrwert. Die Karlsberg Brauerei GmbH begegnet diesen Aktivitäten mit gezielten Marketingmaßnahmen, um die Differenzierung und den Produktmehrwert zu dokumentieren und den emotionalen Markenwert weiter zu steigern. Der strategische Ansatz mit Getränkespezialitäten und Produktinnovationen, hoher regionaler Präsenz sowie Markenauftritte, die auf eine nach Einschätzung der Geschäftsführung moderne Art die Tradition und Braukompetenz betonen, zielt darauf ab, den geänderten Kundenwünschen entgegenzukommen.

Dem Risiko eines im klassischen Biersegment stagnierenden oder schrumpfenden Inlandsmarktes begegnet die Gesellschaft mit einem nach Auffassung der Geschäftsführung breit diversifizierten Produktportfolio sowie mit innovativen Konzepten, wie beispielsweise der Kooperation mit internationalen Partnermarken, ergänzt durch Exportaktivitäten. Einer möglichen Veränderung des Konsumverhaltens wird durch eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist in den Bereichen Beschaffung, Produktion und Absatz Marktpreisänderungsrisiken ausgesetzt. Wesentliche Kostenfaktoren bei der Produktion sind die Beschaffung von Rohstoffen wie Malz, Zucker und Hopfen, aber auch Kosten zur Energieversorgung. Zum Beispiel könnten Minderernten oder Ernteaufschläge zu einer Verknappung und zur Verteuerung der benötigten Rohstoffe führen. Ähnlich wie bei den Rohstoffen schwanken auch die Preise für Hilfsstoffe oder andere für die Herstellung der Produkte erforderlichen Stoffe. So könnten insbesondere Preise für Dosen, Glas, Papier, Plastik oder andere Hilfsstoffe, die zum Abfüllen und zum Verpacken der Produkte benötigt werden, steigen. Ähnlich verhält es sich bei Energiepreisen. All diese Faktoren können die Geschäftstätigkeit unmittelbar oder über ihre Lieferanten auch mittelbar negativ beeinflussen. Darüber hinaus könnten sich auch Risiken aus einem Anstieg von Zöllen und Abgaben ergeben.



BRAUNACHT TOUR 2023



29.04.23 - Homburg
20.05.23 - Saarlouis
03.06.23 - Kaiserslautern
24.06.23 - Merzig
09.09.23 - St. Wendel

LEICHTES HELLES



BELGISCHES WITBIER



DUNKLES KELLERBIER



Mögliche Preissteigerungen auf den Beschaffungsmärkten werden zwar durch mittelfristige Verträge abgesichert, auf längere Sicht stellen jedoch insbesondere volatile Energie- und steigende Rohstoff- und Gebindepreise ernstzunehmende Risiken dar.

Eines der wesentlichen Kostenziele ist es, Risiken aus den Preisschwankungen bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Verpackungsmaterialien und Energie durch langfristige Liefervereinbarungen möglichst zu verringern. Um diesen Risiken zu begegnen, wurde mit der von der Gesellschafterin der Karlsberg Brauerei GmbH, der Karlsberg Holding GmbH, gemeinsam mit der Warsteiner Brauerei Haus Cramer KG gegründeten Einkaufskooperation EBSA GmbH & Co. KG ein Korrektiv geschaffen, um durch Bündelung von Beschaffungsvolumen verbesserte Einkaufs- und Lieferkonditionen zu realisieren.

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist stark vom Einkaufsverhalten der Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen abhängig, deren Einkaufsverhalten sich ändern kann. Es ist nicht auszuschließen, dass sich hierdurch auch Auswirkungen auf den Produktabsatz ergeben könnten. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Karlsberg Brauerei GmbH auf die Preisgestaltung des Lebensmitteleinzelhandels gegenüber seinen Kunden (Endverbrauchern) keinen Einfluss hat. Der Lebensmitteleinzelhandel bestimmt seine Verkaufspreise eigenverantwortlich. Zwar ist eine umsatzsteigernde Preisgestaltung sowohl im Interesse der Karlsberg Brauerei GmbH als auch des Lebensmitteleinzelhandels. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass der Lebensmitteleinzelhandel für Produkte der Karlsberg Brauerei GmbH geringere Preise von Endverbrauchern verlangt und hierdurch Preisdruck auf die Karlsberg Brauerei GmbH entsteht, ihrerseits ihre Verkaufspreise an den Lebensmitteleinzelhandel zu senken, womit ein Margendruck entsteht. Durch eine zunehmende Konzentration auf wenige Einzelhandelsketten, die Bildung von Zusammenschlüssen und Einkaufskooperationen hat der Lebensmitteleinzelhandel in diesem Preiskampf eine nach Auffassung der Geschäftsführung starke Stellung. Diese ermöglicht es ihm, vor dem Hintergrund niedrigerer Verkaufspreise auch niedrigere Einkaufspreise entgegen den Interessen der Hersteller durchzusetzen. Kommt der Hersteller diesem Verlangen der Einzelhandelsunternehmen oder Einzelhandelsketten nicht nach, könnten diese sich entschließen,



Liefervereinbarungen nicht zu verlängern, d. h. die Produkte ganz oder teilweise auszulisten.

Marktrisiken

Zum Vertrieb ihrer Produkte an die Konsumenten ist die Karlsberg Brauerei GmbH auf die Zusammenarbeit sowohl mit Großkunden (z. B. Getränkefachgroßhändlern und großen Einzelhandelsunternehmen) als auch zahlreichen Gastronomiekunden angewiesen. Diese nehmen die Produkte in erheblichen Mengen ab, um sie dann weiter an die Endverbraucher zu veräußern. Die Zahlungs- und Abnahmepflichten aus diesen Geschäftsbeziehungen sind durch Verträge gesichert, die typischerweise kurz- bis mittelfristige Abnahmevereinbarungen vorsehen. Entsprechende Verträge könnten gekündigt werden oder auslaufen, ohne dass es im selben Umfang zum Abschluss neuer Verträge mit wirtschaftlich nicht schlechteren Bedingungen kommt und wesentliche Abnehmer aus anderen Gründen nicht im bisherigen und/oder erwarteten Umfang Produkte abnehmen.

In der Gastronomie ist zudem die befristete Ermäßigung der Mehrwertsteuer auf Speisen von 19 % auf 7 % zum Ende des Berichtsjahres ausgelaufen, was zu Preiserhöhungen in der Gastronomie und infolgedessen zu geringerer Nachfrage führen kann. Außerdem leidet die Gastronomie unter dem Fachkräftemangel, was sich ebenfalls nachteilig auf die Nachfrage auswirken kann.

Die Karlsberg Brauerei GmbH sieht sich einem großen Wettbewerb ausgesetzt. Der bestehende oder auch zunehmende Wettbewerb könnte sich negativ auswirken. So könnten neue Wettbewerber und neue Produkte oder Eigenmarken/Handelsmarken des Einzelhandels auf den Markt drängen. Es ist nicht auszuschließen, dass Wettbewerber mit den von ihnen hergestellten Produkten/Geschmacksrichtungen aufgrund ihrer Marketingstrategie oder aber aufgrund günstigerer Verkaufspreise größeren Anklang bei Konsumenten finden. Darüber hinaus könnten Wettbewerber ihre Produkte zu günstigeren Konditionen herstellen und anbieten, wodurch sich der Preisdruck für die Karlsberg Brauerei GmbH erhöhen könnte.



Ein weiteres Marktrisiko besteht darin, dass Markttrends und/oder Marktentwicklungen nicht/nicht rechtzeitig erkannt werden oder die zukünftige Entwicklung neuer Produkte scheitern könnte.

Um diesem Risiko zu begegnen, bedient sich das Marketing der Gesellschaft verschiedener Tools der Marktforschung, anhand derer Daten über die aktuellen Marktgegebenheiten sowie deren Entwicklung erhoben und analysiert werden. Diese Ergebnisse stellen dann die Basis für unternehmerische Entscheidungen dar.

Die Gesellschaft setzt für die Entwicklung bzw. Weiterentwicklung ihrer Produkte und/oder Marken mitunter erhebliche finanzielle und auch personelle Ressourcen ein. Hierzu gehören auch Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Vertrieb, etwa dann, wenn es darum geht, ein bestimmtes Produkt oder eine Marke auf dem Markt bekannt zu machen und den Verkauf in Gang zu bringen bzw. zu fördern. Es besteht das Risiko, dass diese neu- bzw. weiterentwickelten Produkte oder Marken nicht oder nicht erfolgreich auf dem jeweiligen Markt eingeführt werden können und die hierfür aufgewandten finanziellen und/oder personellen Ressourcen verloren sind.

Ein weiteres Risiko stellen die begrenzten Regalkapazitäten der Lebensmitteleinzelhändler dar. Es besteht das Risiko, sollte die Karlsberg Brauerei GmbH einen neuen Trend nicht/nicht rechtzeitig erkannt oder falsch gewichtet haben, ihre Händler bei der Aufnahme neuer Produkte in ihr Sortiment Produkte der Karlsberg Brauerei aus den Regalen oder generell aus dem Verkauf oder vom Markt nehmen.

Produkt-, Beschaffungs- und technische Risiken

Die im Produktionsprozess eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bedürfen sowohl hinsichtlich der Qualität als auch der Verfügbarkeit einer permanenten Kontrolle, denn Verwerfungen in den Lieferketten oder schlechte Ernten können zu materiellen Qualitäts- und Verfügbarkeitsrisiken führen. Mittels eines kontinuierlich weiterentwickelten Qualitätsmanagements werden die Rahmenbedingungen beobachtet und bei Bedarf entsprechende Aktionsszenarien aktiviert, um sowohl Verfügbarkeit als auch Qualitätsstandards sicherzustellen.

Innerhalb der Produktionsprozesse hat die Karlsberg Brauerei GmbH komplexe und hoch spezialisierte technische Anlagen im Einsatz. Hier

bedarf es größter Sorgfalt, um Schäden oder Unterbrechungen zu vermeiden. Dazu werden neben dem Einsatz moderner Steuerungstechnik die Anlagen laufend sachgerecht gewartet, instandgesetzt und die zuständigen Mitarbeiter kontinuierlich geschult. Dem Ausfallrisiko von Abfüllstraßen wird durch regelmäßige vorbeugende Wartungen, Zustandsbeurteilungen der Maschinen und Anlagen, Schulung des Wartungspersonals, Ersatzinvestitionen in Anlagenteile sowie bei Notwendigkeit durch gänzliche Erneuerung der Anlagen begegnet. Risiken durch drohende Verunreinigung von Fertigprodukten werden durch den Einsatz von Kontrollstandards und technischen Einrichtungen minimiert.

Die Qualitätssicherung und die Chargenrückverfolgung zur Kontrolle der Produktwege sind durch ein internes Informationssystem gewährleistet. Die Ausfall- und Störfallrisiken in der Produktion und die damit verbundene eventuelle Nichteinhaltung der Lieferfähigkeit werden durch moderne Verfahrenstechniken und permanent kontrollierte Prozessabläufe sowie die im vorstehenden Absatz erläuterten Maßnahmen minimiert. Die Qualitätssicherung nimmt durch die Bedeutung der Rohstoffe für die Produktqualität bereits bei der Beschaffung eine wichtige Rolle ein. Neben vorab erfolgten Lieferantenaudits werden die eingesetzten Aromen, Inhaltsstoffe und Verpackungsmaterialien sowohl beim Lieferanten als auch während der Produktion einer umfangreichen Qualitätskontrolle unterzogen.

In Bezug auf die Produkt- und Produktionsrisiken wird das in der Qualitätssicherung geführte HACCP-System (Hazard Analysis and Critical Control Points) kontinuierlich verbessert. Darüber hinaus ist die Karlsberg Brauerei GmbH gemäß International Food Standard (IFS) zertifiziert und wird in jährlichem Turnus auditiert.

Trotz der Implementierung dieser verschiedenen Sicherungssysteme, die der Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit dienen, und obwohl sowohl die Produktionsstätte als auch die Sicherungssysteme regelmäßiger Kontrollen im Rahmen der vorhandenen IFS-Zertifizierung unterliegen, lassen sich Produktmängel oder Fehlentwicklungen in den von der Karlsberg Brauerei GmbH angebotenen Waren nicht vollständig ausschließen. Zudem können Produktmängel auch durch



Produktionsstörungen und technische Probleme entstehen.

Es besteht das Risiko, dass trotz Versicherungsschutz, sich die Karlsberg Brauerei GmbH bei auftretenden Mängeln an den von ihr angebotenen Produkten, erheblichen Schadensersatzforderungen, z. B. wegen Produkthaftung, gegenübersehen und Kosten entstehen, etwa für Fehlersuche, Rückruf- oder Rücknahmeaktionen, bei Lieferengpässen oder wegen Vertragsstrafen oder Zahlungsverpflichtungen an Kunden. Insbesondere durch das öffentliche Bekanntwerden von tatsächlichen oder angeblichen Mängeln (bspw. durch Social Media) besteht zudem das Risiko eines erheblichen Reputationsverlustes für das Unternehmen und die von ihm vertriebenen Produkte, was zum Verlust von Kunden/Marktanteilen und zu Umsatzeinbußen führen kann.

Dieses Risiko von Produktschäden ist von der Karlsberg Brauerei GmbH versichert, es besteht jedoch das Risiko, dass ein Schaden auf ein nicht versichertes Schadensereignis entfällt, etwaige Versicherungsleistungen in einem Schadensfall nicht in ausreichender Höhe erfolgen, Selbstbehalte anfallen oder die Versicherung wegen Verletzungen der Pflichten aus dem Versicherungsvertrag nicht eingreift, sodass die Karlsberg Brauerei GmbH gegebenenfalls die Differenz oder den Schaden in voller Höhe zu tragen hätte.

Die Produktionsstätte unterliegt dem Risiko von Betriebsstörungen und -unterbrechungen. Hierzu kann es z. B. durch Ursachen wie Maschinenausfall, Fehlbedienung, fehlerhafte Vorprodukte oder aber auch durch höhere Gewalt wie etwa Naturkatastrophen, Unfälle oder Brände oder aus anderen derzeit nicht vorhersehbaren Gründen, wie Pandemien, kommen. Die mit solchen Betriebsunterbrechungen bzw. -störungen verbundene Hemmung des Produktionsablaufs und/oder die Störung ganzer Wertschöpfungsstufen könnte zu Folgeschäden (wie Aufwendungen zum Auffinden der Fehlerquellen, Reparaturen, Ersatzbeschaffungen, aber auch Vertragsstrafen-Zahlungen, sollte die Belieferung der Kunden nicht/nicht rechtzeitig möglich sein) führen.

Die Gesellschaft ist darauf angewiesen, rechtzeitig von ihren Zulieferern mit den erforderlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen zur Produktion ihrer Produkte in ausreichendem Umfang und der richtigen Qualität beliefert zu werden. Die Unternehmen des Karlsberg Verbundes beziehen ihre Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von einer

Vielzahl verschiedener Lieferanten. Durch eine Verteilung der Bedarfe auf möglichst viele Lieferanten kann dieses Risiko minimiert werden. Dennoch können Beschaffungsrisiken aufgrund von Lieferantenabhängigkeiten und Lieferengpässen bei bestimmten Produkten bestehen. Lieferengpässe könnten zu Produktionsengpässen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und zusätzlichen Kosten führen.

Zum Vertrieb ihrer Produkte ist die Karlsberg Brauerei GmbH zudem auf Logistikunternehmen angewiesen, welche die von ihr hergestellten Produkte zu den Kunden transportieren. Die Gesellschaft ist daher dem Risiko ausgesetzt, dass im Falle eines kurzfristigen Ausfalls eines Logistikunternehmens weder erwarten kein oder kein zeitnaher Ersatz gefunden werden kann oder Lieferungen aus anderen Gründen zu spät oder zu früh erfolgen.

Engpässe in der Logistik können sowohl national als auch international (z. B. durch Verzögerungen in der Container-Seefracht) auftreten. Diesem Risiko wird mit vertraglicher Absicherung von ausreichend Frachtraum sowie einem Netzwerk an Dienstleistern entgegengewirkt.

Zudem können, insbesondere wenn es in den Sommermonaten zu einer erhöhten Konsumnachfrage kommt, saisonal Engpässe bei Leergut, CO₂ oder sonstigen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen entstehen, die etwa zu einer Knappheit der für die Produktion benötigten Mehrwegflaschen und -kästen führt. Dies kann dazu führen, dass die Karlsberg Brauerei GmbH, trotz einer hohen Konsumnachfrage, ihre Produktion herunterfahren oder sogar vorübergehend einstellen muss. Diese Out-of-stock-Situation im Kontext der beschriebenen oder sonstigen Gründe kann zu Umsatzeinbußen sowie Vertragsstrafen führen.

Umweltschutzrisiken

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist Eigentümerin mehrerer Betriebsgrundstücke. Daneben ist sie Mieterin bzw. Pächterin von verschiedenen Immobilien. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Gesellschaft entweder als Grundstückseigentümer oder als Mieter bzw. Pächter für etwaige Verunreinigungen, die von den von ihr genutzten Grundstücken bzw. von den auf den Grundstücken befindlichen Produktionsanlagen ausgehen, haftbar gemacht werden könnte. Ferner könnte die Karlsberg Brauerei GmbH auch als



Verursacherin von Umweltverschmutzungen, die im Rahmen der Produktion in der Produktionsstätte (z. B. Versickerung im Boden, Verunreinigung des Grundwassers, unzureichende Reinigung etwa des verunreinigten Wassers oder sonstiger Stoffe etc.) entstehen können, haftbar gemacht werden.

Im Rahmen der Produktion lassen sich Umweltbelastungen nicht vollkommen vermeiden.

Um damit einhergehenden Umweltschutzrisiken vorzubeugen, werden umweltschutz- und auch arbeitsschutzrelevante Gesetze regelmäßig analysiert sowie Emissionswerte durch ein systematisches Energiemanagementsystem einer kontinuierlichen Überwachung unterzogen.

Auch konnten durch die in den vergangenen Jahren umgesetzten Energieeinspar- und Effizienzinvestitionen wie beispielsweise das Blockheizkraftwerk, das Energiespeichersystem im Sudhaus, die Fassabfüllanlage sowie die neue Flaschenwaschmaschine die Emissionswerte und Energiekosten deutlich reduziert werden. Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt zudem über eine vollbiologische Abwasserreinigungsanlage, mit der eigene Abwässer gereinigt und direkt in den Vorfluter eingeleitet werden. Das entstehende Biogas wird in der Dampfkesselanlage genutzt und liefert damit einen Beitrag zur Wärmeversorgung der Brauerei.

Darüber hinaus erfolgt eine regelmäßige Sensibilisierung aller im Produktionsprozess eingebundenen Mitarbeiter für aktuelle Themen in den Bereichen Umwelt und Energie sowie eine Einbindung in verschiedene operative Projekte, um Potenziale zu erschließen und Risiken zu minimieren.

IT-Risiken

Die Unternehmensgruppe setzt moderne Informations- und Kommunikationstechnologien ein, um die Produktions- und Geschäftsprozesse effizient, sicher und kostengünstig zu gestalten.

Generell können Risiken in der Nichtverfügbarkeit von IT-Systemen, bei einem Verlust oder Manipulation, aber auch in der Offenlegung

vertraulicher, insbesondere personenbezogener Daten, durch Cyberkriminalität, aber auch bei Compliance-Verletzungen (wie der Nichteinhaltung vorgegebener Sicherheitsstandards) bestehen. Ein weiteres Risiko umfasst ein Nichtstandhalten der an sich – gerade auch in diesem sensiblen Bereich – weiterentwickelnden Anforderungen an interne Steuerungs-, Organisations- und Risikoüberwachungsstrukturen. Die Unternehmensgrundsätze zur Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie regeln deshalb verbindlich die Nutzung der Informations- und Kommunikationssysteme unter dem Gesichtspunkt der IT- und Datensicherheit.

Hohe Sicherheitsstandards, eine moderne Technologie, Richtlinien und qualifizierte, im Hinblick auf die Risiken sensibilisierte Mitarbeiter tragen aus Sicht der Geschäftsführung dazu bei, IT-Risiken zu minimieren. Die in der Karlsberg Connect & Sales GmbH (vormals Karlsberg Service GmbH), Homburg, organisierte zentrale IT-Organisationsstruktur sowie der Einsatz standardisierter, konzernweit genutzter Systeme und Prozesse sind weitere Maßnahmen zur Risikominimierung durch Professionalisierung.

Das Risiko eines möglichen Ausfalls zentraler IT-Systeme wird durch redundante Systeme sowie durch eine Notstromversorgung minimiert, sodass dieses Risiko insgesamt als gering eingeschätzt wird.

Im Zuge der immer weiter voranschreitenden Digitalisierung der Prozesse hat das Thema Cybersecurity in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen. Zum Schutz vor potenziellen Bedrohungen werden konzernweit aktuelle Sicherheitssysteme eingesetzt. Vor diesem Hintergrund hat die Unternehmensgruppe technische und organisatorische Maßnahmen zum Schutz der Geschäftsprozesse und der verarbeiteten Daten und Informationen ergriffen und zudem etwa eintretende Schäden im Rahmen einer Versicherung abgesichert.

Die Karlsberg Brauerei GmbH verfügt über eine komplexe IT-Systeminfrastruktur, mittels derer unter anderem Produktionsabläufe gesteuert und die interne Lagerverwaltung, das Personalmanagement und die Rechnungslegung und -bearbeitung gesteuert werden. Der Karlsberg Verbund plant, die bislang eingesetzte ERP-Software



durch eine speziell auf die mittelständische Getränkeindustrie zugeschnittene Cloud-basierte ERP-Software abzulösen. Nach Abschluss des Implementierungsprozesses soll – nach umfangreichen Tests – voraussichtlich im vierten Quartal des laufenden Jahres den Nutzern das neue System zur Verfügung gestellt werden.

Risiken könnten hierbei in einer nicht ausreichenden Kapazität der Projektbeteiligten durch eine hohe Ressourcenbindung der in das Projekt eingebundenen Mitarbeiter bestehen. Zudem könnte die Gefahr bestehen, dass Synergien nicht wie geplant realisiert werden und Effizienzsteigerungen der Prozesse nicht in angestrebtem Umfang erreicht werden könnten. Durch die schrittweise Einführung in nahezu allen Unternehmensbereichen des gesamten Verbundes und einer infolgedessen hohen Projektkomplexität können sich Verzögerungen in der Umsetzungsphase ergeben.

Zur Erreichung der Projektziele und Minimierung der vorgenannten Risiken wurde eine Projektorganisation implementiert, in die alle für die ERP-Einführung betroffenen Ebenen und Funktionen, ein erfahrenes Projektmanagement sowie Mitglieder der Geschäftsführung eingebunden sind.

Ein weiteres Risiko kann in einer unvollständigen oder unzureichenden Datenmigration bestehen. Die Datenmigration ist ein kritischer Schritt im Rahmen eines ERP-Wechsels. Da Unternehmensdaten aus verschiedenen IT-Systemen voneinander abhängig sind, könnte das Übersehen von Problemen bei Datenabhängigkeiten und Integrationen schnell zu Problemen bei der Implementierung führen. Hieraus könnten sich auch finanzielle Folgerisiken ergeben, wenn beispielsweise über einen längeren Zeitraum keine Rechnungen geschrieben oder bearbeitet werden könnten.

Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Schnittstellen zu anderen von der Karlsberg Brauerei GmbH genutzten oder auch zu fremden IT-Systemen nicht bzw. nicht vollständig funktionieren oder Prozesse, wie insbesondere Produktionsprozesse, nicht hinreichend abgebildet werden. Diesen Risiken wird zwar durch interne und externe fachspezifische Beratung und Unterstützung, Tests in einer gesicherten Testumgebung sowie durch das Aufrechterhalten des

ursprünglichen ERP-Systems entgegengewirkt, auszuschließen sind diese Risiken jedoch nicht.

Der Einsatz von cloud-basierten IT-Lösungen kann zudem ein Sicherheitsrisiko mit sich bringen. Provider und ERP-Betreiber teilen sich dieses Risiko zwar grundsätzlich, letztendlich liegt aber die Sicherheit in der Verantwortung der Organisation, die das IT-System nutzt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, sind entsprechende Maßnahmen im internen Kontrollsystem und im Zugriffs- und Änderungsmanagement erforderlich. Durch interne Kontrollsysteme sowie ein Zugriffs- und Berechtigungskonzept mit Protokollierung von Berechtigungsänderungen, gekoppelt mit einem auf die Bedürfnisse der Karlsberg Brauerei GmbH zugeschnittenen Berechtigungsumfang, wird diesen Risiken begegnet. Auch für das neue ERP-System wird gerade ein angemessenes Zugriffs- und Berechtigungskonzept konzipiert.

Sollte es trotz der implementierten technischen und organisatorischen IT-Sicherheitsmaßnahmen auch nur kurzfristig zu technischen Störungen einzelner oder mehrerer IT-Systeme mit der Folge von Ausfällen und/oder Fehlfunktionen kommen, so kann dies erhebliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf haben.

Zur ausführlichen Darstellung der Chancen durch das Projekt wird auf den Chancenbericht verwiesen.

Rechtliche, regulatorische und steuerliche Risiken

Im Rahmen des unternehmerischen Handelns ist die Karlsberg Brauerei GmbH rechtlichen Risiken ausgesetzt und kann in gerichtliche Auseinandersetzungen und Schiedsverfahren involviert werden.

Grundsätzlich ist die Karlsberg Brauerei GmbH bestrebt, rechtliche Risiken möglichst gering zu halten und zu kontrollieren. Dafür werden notwendige Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls Rechte zu verteidigen. Rechtliche Risiken ergeben sich aus gesellschaftsrechtlichen Veränderungen, etwa im Zusammenhang mit dem Abschluss von Unternehmensverträgen. Darüber hinaus bestehen Risiken aus Rechtsstreitigkeiten im operativen Geschäft, ins-



besondere in den Bereichen Datenschutz, Vertrags-, Steuer-, Arbeits-, Wettbewerbs- und Kartell-, Marken- und Patent-, Produkthaftungs- und Lebensmittelrecht, letzteres auch ergänzt um (direkt anwendbare) Richtlinien auf europäischer Ebene. Soweit erforderlich, wird in adäquatem Umfang bilanzielle Risikovorsorge gebildet. Im Schadensfall sind die nach Einschätzung der Geschäftsführung größten Risiken durch ausreichende Versicherungen gedeckt.

Zunehmend rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen können sich sowohl durch den damit verbundenen regulatorischen Aufwand und Verwaltungsaufwand als auch im Falle ihrer Verletzung durch ggf. drohende Bußgelder sowie einen drohenden Reputationsverlust negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Karlsberg Brauerei GmbH auswirken.

Die Karlsberg Brauerei GmbH hat für den Betrieb ihrer Produktionsstätte sowie den Vertrieb ihrer Produkte im In- und Ausland verschiedene öffentlich-rechtliche Genehmigungen erhalten, zum Beispiel nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass künftig weitere Genehmigungen erforderlich sein könnten, Anforderungen bestehender Genehmigungen geändert oder sogar bestehende Genehmigungen entzogen werden, mit jeweils negativen Folgen für das Unternehmen.

Als Getränkeproduzent unterliegt die Karlsberg Brauerei GmbH gesetzlichen Bestimmungen zum Schutz der Verbraucher vor gesundheitlichen Gefahren und Irreführung oder Täuschung durch ihre Produkte. In diesem Zusammenhang kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Herstellung oder der Vertrieb der Produkte der Karlsberg Brauerei GmbH eingeschränkt oder restriktiveren gesetzlichen Vorgaben unterworfen werden.

Darüber hinaus ist es nicht ausgeschlossen, dass die Karlsberg Brauerei GmbH durch die von der Karlsberg Holding gemeinsam mit der Warsteiner Brauerei Haus Cramer KG gegründete Einkaufskooperation EBSA GmbH & Co. KG von kartellrechtlichen Untersuchungen seitens des Bundeskartellamts betroffen sein könnte. Um diesem Risiko zu begegnen, wurden und werden auch zukünftig kartellrechtliche

Schulungen mit allen Beteiligten durchgeführt. Zudem werden sämtliche gemeinsame Arbeitsgruppensitzungen und ähnliche Aktivitäten durch einen Juristen begleitet.

Ebenfalls könnten Änderungen zur Regulierung der Pfand- sowie Recycling-Thematik durch den Gesetzgeber zu Änderungen des Konsumentenverhaltens führen. Ferner könnten sich die Einführung oder Erhöhung von Abgaben auf bestimmte Produktkategorien aus dem Produktsortiment der Karlsberg Brauerei GmbH negativ auf die Umsatz- und Ertragslage auswirken.

Ein weiterer Risikofaktor könnte sich durch neue Regelungen zur Nachhaltigkeit ergeben. Derzeit werden in Deutschland und weltweit neue Regelungen aus dem Bereich Nachhaltigkeit in Kraft gesetzt bzw. verstärkt umgesetzt, die sich mittelbar oder unmittelbar auf die Karlsberg Brauerei GmbH auswirken können. Dazu zählen das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz („LkSG“), Vorgaben für Finanzierer zur Nachhaltigkeit und die EU-Regulierung zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die Karlsberg Brauerei GmbH kann hierdurch mittelbar betroffen sein, wenn z. B. ihre Vertragspartner wie Banken oder Kunden die Einhaltung bestimmter Vorgaben erwarten, weil diese sie ihrerseits einhalten müssen. Soweit die Karlsberg Brauerei GmbH von solchen Regelungen selbst betroffen sein wird, kann die nicht ordnungsgemäße Einhaltung zu Bußgeldern führen. Die unmittelbaren und mittelbaren Auswirkungen führen potenziell zu einem erhöhten Verwaltungsaufwand und Investitionsbedarf im Zusammenhang mit den Umstellungen, Überwachungspflichten von Produktionsabläufen, den personellen Umstrukturierungen oder in Bezug auf die Auswahl und Überwachung von Lieferanten.

Der Umgang mit vertraulichen Informationen, Geschäftsgeheimnissen und personenbezogenen Daten birgt generell das Risiko, dass es trotz implementierter Datensicherungssysteme und trotz sich wiederholender Schulungen der Mitarbeiter zu Datenschutzverstößen kommen kann. Dies kann nicht nur an einer (un-)beabsichtigten Offenlegung, sondern auch an einer zu langen Speicherdauer sowie an unzureichender Aufklärung der Betroffenen liegen, was zu Schadenersatzansprüchen der Betroffenen, aber auch zu Geldbußen führen kann.



Durch Dokumentationspflichten, implementierte Prozesse und Maßnahmen zur Einhaltung der Datenkontrolle sowie durch Begleitung aller Maßnahmen durch einen externen Datenschutzbeauftragten können die Risiken minimiert werden.

Weitere rechtliche Risiken könnten sich ergeben, wenn die von der Karlsberg Brauerei GmbH genutzten Marken bzw. das Unternehmenskennzeichen und Produktbezeichnungen nicht ausreichend geschützt sind oder Schutzrechte Dritter verletzt werden.

Auch in Bezug auf den Versicherungsschutz könnten sich Risiken ergeben. Die Karlsberg Brauerei GmbH hat im Hinblick auf die mit ihrem Geschäftsbetrieb verbundenen Risiken in einem aus ihrer Sicht angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen (unter anderem Produkthaftpflicht-, Umwelthaftpflicht-, Betriebshaftpflicht-, Feuer- und Cyberversicherung) und lässt den Versicherungsschutz auch regelmäßig überprüfen. Der Versicherungsschutz könnte jedoch im Einzelfall nicht greifen, etwa wenn Obliegenheiten verletzt werden.

Daneben können Haftungsrisiken auch aus sonstigen Gründen erwachsen. Beispielsweise sieht sich die Karlsberg Brauerei GmbH durch einen im März 2019 aufgetretenen Großbrand in einem angemieteten und weitervermieteten Hallenkomplex Schadenersatzansprüchen des Eigentümers und der Untermieter sowie Regressansprüchen des Versicherers des Eigentümers ausgesetzt. Diese Ansprüche werden durch Leistungsklagen derzeit gerichtlich geltend gemacht. Teilweise erheben die Kläger darüber hinaus Feststellungsklagen. Die Haftpflichtversicherung der Gesellschaft hat die Prozessführung übernommen.

Die Geschäftstätigkeit der Karlsberg Brauerei GmbH unterliegt zudem den jeweils geltenden nationalen steuerlichen Rechtsvorschriften. Änderungen der jeweiligen Steuergesetze und deren Rechtsprechung sowie unterschiedliche Auslegungen im Rahmen von Betriebsprüfungen können zu höherem Steueraufwand und zu höheren Steuernachzahlungen führen. Außerdem können Änderungen der Gesetze und Regelungen auch einen wesentlichen Einfluss auf die Steuerforderungen und Steuerverbindlichkeiten haben.

Steuerliche Risiken, die sich aus den verschiedenen Themenkomplexen ergeben, werden durch die Steuerabteilung der Karlsberg Connect & Sales GmbH, die bei operativen und strategischen Entscheidungen mit möglichen steuerlichen Folgen konsequent einzubinden ist, fortlaufend identifiziert und bewertet sowie gegebenenfalls erforderliche risikomindernde Maßnahmen initiiert.

Personalrisiken

Für die Karlsberg Brauerei GmbH ist es von großer Bedeutung, qualifizierte und engagierte Mitarbeiter für alle Bereiche zu gewinnen, zu entwickeln und im Unternehmen zu halten sowie alle Personalressourcen effektiv zu steuern. Ansonsten könnte das Unternehmen möglicherweise nicht in der Lage sein, seiner Geschäftstätigkeit effizient und erfolgreich nachzugehen.

Anpassungs- (Mitarbeiter sind falsch oder unzureichend qualifiziert), Motivations- (Arbeitsleistung wird zurückgehalten) oder Streikrisiken (Produktionsausfall aufgrund der Ausübung des Streikrechts) oder der Verlust von wichtigen Fach- und Führungskräften könnten negative Auswirkungen auf das Unternehmen mit sich bringen. Die aktuelle Inflation belastet nicht nur das Unternehmen, sondern auch die Beschäftigten. Hieraus könnten höhere Tarifabschlüsse resultieren, die zu einem höheren Personalaufwand führen können, als die Planungen bislang vorsehen (Tarifrisiko).

Nach den aus Personalsicht sehr herausfordernden Corona-Jahren zeigt sich zunehmend eine hohe Wechselbereitschaft gepaart mit gestiegenen Anforderungen im sogenannten „War for Talents“. Qualifizierte Mitarbeiter zu finden und an das Unternehmen zu binden, ist hierdurch zu einer stetig anspruchsvolleren Aufgabenstellung geworden. Die gestiegene Wechselbereitschaft (auch langjähriger) Mitarbeiter könnte vermehrt zu vakanten Stellen führen, die nicht bzw. nur schwer nachzubesetzen sein könnten. In einem stärker ausgeprägten Arbeitnehmermarkt, in dem die Unternehmen um Fachkräfte buhlen, gestaltet sich die Neubesetzung vakanter Stellen durch qualifizierte Mitarbeiter zunehmend schwerer. Die nur schleppende oder gar Nichtbesetzung vakanter Stellen könnte die Fähigkeit beeinträchtigen,

WIE GESCHWISTER:
GLEICHE HERKUNFT,
UNTERSCHIEDLICH IM
CHARAKTER.



KARLSBERG
ECHT. BEGEISTERT. GEBRAUT.



Personalressourcen effektiv zu steuern und die Geschäftstätigkeit effizient und erfolgreich auszuführen.

Zur Begegnung dieser Risiken werden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um ihre negativen Auswirkungen so weit wie möglich zu mindern, wie zum Beispiel:

- Das Aufsetzen einer neuen Bewerber-Plattform mit angeschlossenen Personalmanagementsystem nebst Aktionsplan im Bereich Personalmarketing und Social Recruiting sind wichtige Schritte, um dem Fachkräftemangel „die Stirn zu bieten“.
- Aufbau von Mitarbeiter- und Führungskompetenzen durch gezielte Maßnahmen zur beruflichen Weiterentwicklung im Rahmen der jährlichen Mitarbeiterentwicklungsgespräche.
- Ausrollen eines verbundweiten Konzepts zur Förderung der Eigenständigkeit und Motivation durch Erkennen und Steuern des eigenen Beitrags zur Strategieumsetzung (Ziel-Umsetzungs-Kreislauf).
- Monitoring des Nachwuchspotenzials.
- Regelmäßige, jährliche Durchführung einer anonymen Mitarbeiterbefragung mit Nachbearbeitung in den Fachbereichen zur Förderung einer positiv geprägten Unternehmenskultur.
- Regelmäßige Rücksprachen von Personal und Geschäftsführung mit den Betriebsräten, Abgleich Stimmungsbild, Ausrichtung von Online- und Hybridveranstaltungen mit Beteiligungsmöglichkeit.
- Regelmäßige (mind. jährliche) Rücksprache der Mitarbeiter mit ihren Führungskräften (Personalentwicklung in den Bereichen).
- Interdisziplinäre Tarifkommissionen begleiten jede Tarifverhandlung im Sinne der einvernehmlichen Erzielung eines angemessenen Ergebnisses.

Forderungsrisiken

Ausfallrisiken liegen in der Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse von Kreditnehmern und Kunden des Unternehmens begründet. Daraus resultieren Gefahren des teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich vereinbarter Zahlungen bzw. Leistungen.

Möglichen Forderungsausfällen wird durch ein Debitorenmanage-

ment entgegengewirkt. Ein IT-gestütztes Überwachungssystem sowie eine eintrittsbasierte und automatisierte Forderungsbewertungssystematik gewährleisten die operative Messung und Steuerung der Kreditrisiken. Im Rahmen der Finanzsteuerung werden die Kreditpositionen und Kreditengagements überprüft sowie laufend Bonitäts- und Fristigkeitsanalysen durchgeführt. Absatzfinanzierungen in der Gastronomie werden durch einen effektiven Vertragsüberwachungsprozess abgesichert. Ein effizientes Debitorenmanagement zeigt rechtzeitig Bonitätsveränderungen an und leitet umgehend Gegenmaßnahmen ein. Die Bemessung des Ausfallrisikos basiert auf einzelfallbezogenen Analysen.

Kredit-, Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Unter Liquiditätsrisiken werden Risiken verstanden, dass das Unternehmen gegebenenfalls nicht über ausreichende Finanzierungsmittel verfügt, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, oder dass nicht ausreichend Liquidität zu den erwarteten Konditionen beschafft werden kann. Aufgabe des Liquiditäts-Managements ist es, den prognostizierbaren Bedarf zu marktüblichen Konditionen zu finanzieren und so die jederzeitige Liquidität des Unternehmens sicherzustellen. Eventuelle Liquiditätsschwankungen werden bereits frühzeitig durch häufige Analysen auf Abweichungen von der jährlichen Finanzplanung identifiziert. Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, steuert das Unternehmen den Finanzierungs- und Liquiditätsbedarf durch eine kurz- und mittelfristige Liquiditätsplanung. Fällig werdende Finanzierungen werden frühzeitig auf Refinanzierungsbedarf geprüft und Refinanzierungsgespräche mit Geschäftspartnern zügig angegangen.

Die Karlsberg Brauerei GmbH finanziert sich zu einem wesentlichen Teil über Fremdkapital, insbesondere über die im Jahr 2020 begebenen und im September 2025 fällig werdenden Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag in Höhe von 50,0 Mio. EUR sowie über Kreditlinien verschiedener Banken in Höhe von insgesamt bis zu EUR 17,5 Mio., welche als Kontokorrent- oder Geldmarktkredite in Anspruch genommen werden können. Zudem



nimmt die Karlsberg Brauerei GmbH von Zeit zu Zeit konzerninterne Finanzierungshilfen im Rahmen von wechselseitigen Kontokorrentabreden mit anderen Unternehmen des Karlsberg-Konzerns in Anspruch, die sich hierfür wiederum zum Teil bei Banken oder anderen Konzerngesellschaften refinanzieren.

Die Geschäftsführung beabsichtigt, die Unternehmensanleihe im laufenden Jahr vorzeitig zu refinanzieren.

Hinsichtlich der Kreditlinien werden im Jahr 2024 Gespräche mit den Kreditgebern aufgenommen, um eine angemessene Verlängerung der Laufzeit der Kreditzusagen oder eine andere geeignete Anschlussfinanzierung zu erreichen.

Mit der 2020 abgeschlossenen bankenunabhängigen Finanzierung in Form der Unternehmensanleihe in Höhe von insgesamt 50,0 Mio. EUR sind Verpflichtungen in Form von finanziellen Kennzahlen (Covenants) verbunden, die die Handlungsfreiheit der Karlsberg Brauerei GmbH einschränken. Auch die Betriebsmittelkreditverträge beinhalten Covenant-Verpflichtungen. Verletzungen dieser Pflichten können nachteilige Folgen bis hin zu einer Kreditkündigung haben. Die Kündigung von Kreditverträgen könnte dazu führen, dass sich das Unternehmen alternative Finanzierungen suchen muss, was unmöglich oder nur zu ungünstigen Konditionen durchführbar sein könnte. Das Einhalten dieser Kennzahlen wird im Rahmen des Finanzreportings regelmäßig überwacht. Im vergangenen Jahr wurden diese jederzeit erfüllt. Die Wahrscheinlichkeit einer Nichteinhaltung wird seitens der Geschäftsführung auch für das laufende Jahr als gering eingeschätzt.

Aufgrund des derzeit steigenden Zinsniveaus hat sich die Inanspruchnahme von Bankkrediten bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr verteuert. Auch für das laufende Jahr wird von weiterhin hohen Zinsen ausgegangen. Unter Berücksichtigung saisonaler Inanspruchnahmen von Kreditlinien und des positiven Zahlungsmittelbestandes zum Bilanzstichtag kann der Effekt aus diesem Risiko für das laufende Jahr nach aktueller Einschätzung als vergleichsweise gering eingestuft werden.

Risiken aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Bewertungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung umfasst u. a. Annahmen über Abzinsungssätze sowie künftige Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Es ist möglich, dass die gemäß deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zu bildenden Rückstellungen auch künftig deutlich erhöht werden müssen und sich nicht als ausreichend erweisen. Vorausschauende Mehrjahresanalysen und Szenarioberechnungen können hierbei die Planungssicherheit erhöhen und zeitnah entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ermöglichen.

Darüber hinaus könnten Verpflichtungen aus auf das Versorgungswerk der Karlsberg Brauerei e. V. ausgelagerten Pensionsvereinbarungen nicht ausreichend durch Vermögen der Unterstützungskasse oder Rückstellungen gedeckt sein. Pensionsverpflichtungen der Karlsberg Brauerei GmbH gegenüber einschließlich bis zum 31. Dezember 2020 ausgeschiedenen Arbeitnehmern werden nicht mehr als Rückstellungen bei der Karlsberg Brauerei GmbH in der Bilanz ausgewiesen. Diese sind auf das Versorgungswerk der Karlsberg Brauerei e. V. ausgelagert worden. Sofern und soweit das Versorgungswerk die betreffenden Pensionsverpflichtungen nicht erfüllt, haftet die Karlsberg Brauerei GmbH für diese jeweiligen Pensionsverpflichtungen gegenüber den Versorgungsberechtigten unmittelbar.

Risiken in Bezug auf die konzernrechtliche Einbindung

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist administrativ und operativ in den Karlsberg-Konzern integriert. Das zeigt sich insbesondere in fortwährenden umfangreichen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen, starken personellen Verknüpfungen u. a. auf Management-Ebene, der gemeinsamen Nutzung von administrativen Ressourcen über die Shared-service-Gesellschaft Karlsberg Connect & Sales GmbH sowie gegenseitigen Darlehensbeziehungen im Sinne eines Liquiditätsmanagements.



Diese verschiedenen Beziehungen untereinander führen zu Abhängigkeiten oder auch Interessenkonflikten der Gesellschaften untereinander innerhalb des Karlsberg-Konzerns, die sich negativ auf die Karlsberg Brauerei GmbH auswirken könnten, etwa, wenn im Interesse anderer Unternehmen des Karlsberg-Konzerns auf Ebene der Konzernleitung Entscheidungen getroffen werden, die für den Karlsberg-Konzern insgesamt positiv, die Karlsberg Brauerei GmbH alleine jedoch negativ sein könnten.

Zwischen der Karlsberg Brauerei GmbH und ihrer Alleingesellschafterin, der Karlsberg Holding GmbH, besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Danach werden sämtliche Jahresüberschüsse an die Alleingesellschafterin abgeführt. Die Karlsberg Brauerei GmbH kann zwar grundsätzlich mit Einverständnis ihrer Gesellschafterin Rücklagen bilden, um Reserven aufzubauen, dies wird aber möglicherweise in der Praxis in einem weniger großen Umfang geschehen, als dies ohne den Ergebnisabführungsvertrag der Fall wäre; insbesondere in dem Fall, wenn Finanzmittel in der Karlsberg Holding benötigt werden. Ein Anspruch auf Verlustausgleich gegenüber der Karlsberg Holding GmbH besteht nur auf der Grundlage des Jahresergebnisses und begründet somit keine Ansprüche der Karlsberg Brauerei GmbH zu einem Zeitpunkt, zu dem bei der Karlsberg Brauerei GmbH gegebenenfalls ein Liquiditätsengpass besteht.

Ein weiterer Risikofaktor könnte in der Abhängigkeit der Karlsberg Brauerei GmbH von Mitgliedern des Managements des Karlsberg-Konzerns liegen. Der zukünftige Erfolg des Unternehmens wird von der Tätigkeit einiger Schlüsselpersonen maßgeblich beeinflusst. So werden teilweise wesentliche Managementfunktionen für die Karlsberg Brauerei GmbH durch das Management des Karlsberg-Konzerns wahrgenommen. Diese Personen verfügen über langjähriges Know-how, relevante Fähigkeiten und Erfahrungen sowie ein gutes Netzwerk. Es ist nicht sichergestellt, dass es jederzeit gelingen wird, die derzeitigen Mitglieder des Managements im Unternehmen zu halten oder erforderlichenfalls neue zu gewinnen.

Ein Risiko aufgrund der konzernrechtlichen Einbindung kann durch die Haftung für Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften bestehen. Ebenso könnten Forderungen gegen Tochtergesellschaften oder Ge-

sellschaften des Karlsberg-Konzerns ausfallen. Zudem besteht das Risiko, dass eine etwaige Verlustausgleichsforderung der Karlsberg Brauerei GmbH gegen ihre Alleingesellschafterin, Karlsberg Holding GmbH, aus dem mit dieser geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag im Falle einer Insolvenz der Karlsberg Holding GmbH nicht erfüllt wird. Darüber hinaus besteht zwischen der Karlsberg Brauerei GmbH und der Karlsberg Holding zum Zwecke der Liquiditätssteuerung und Konzernfinanzierung eine unbefristete wechselseitige Verrechnungs- und Kontokorrentabrede mit einem Darlehensrahmen von bis zu 40,0 Mio. EUR. Sofern es zum Ausfall von Forderungen gegenüber der Karlsberg Holding GmbH kommen würde, könnte sich dies je nach Inanspruchnahme erheblich negativ auf die Finanzlage auswirken.

Gesamtbeurteilung

Die Geschäftsführung der Karlsberg Brauerei GmbH überprüft regelmäßig die Risikosituation des Unternehmens. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikoposition im Geschäftsjahr 2023 nicht wesentlich verändert. Im Berichtszeitraum konnte sich das Unternehmen aus Sicht der Geschäftsführung im Markt gut behaupten. Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken traten 2023 weder aus Einzelrisiken noch aus der Gesamtrisikoposition des Unternehmens auf und sind auch im prospektiv ausgerichteten Risikoprognosezeitraum von einem Jahr nach Einschätzung der Geschäftsführung nicht zu erwarten. Die Geschäftsführung erwartet, dass die vorstehend genannten Risiken keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage haben werden.

IV. CHANCEN- UND PROGNOSEBERICHT

Der Chancen- und Prognosebericht behandelt die erwartete qualitative Entwicklung der Karlsberg Brauerei GmbH und des unternehmerischen Umfelds im laufenden Jahr. Dabei werden auch die Chancen aufgezeigt, die sich für die Karlsberg Brauerei GmbH ergeben können. Unter Chancen der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens werden kurzfristige positive Möglichkeiten verstanden, die unter bestimmten Voraussetzungen für realisierbar gehalten werden.

Für die gesamte Getränkebranche und damit auch für die Karlsberg Brauerei GmbH bestehen Planungsunsicherheiten. So können bei



einer unerwartet schwächeren konjunkturellen Entwicklung die Preisaktivitäten im Markt zunehmen. Generell sind die Wechselwirkungen zwischen allgemeiner Wirtschaftslage und Konsumentenverhalten nicht vollständig vorhersehbar. Hinzu kommt das Wetter, das einen schwer vorhersehbaren Faktor für die Getränkeindustrie darstellt. Zur ausführlichen Darstellung der Risiken wird im Wesentlichen auf den Risikobericht verwiesen.

Chancenbericht

Für die Karlsberg Brauerei GmbH bestehen vielfältige Chancen, die den langfristigen Unternehmenserfolg unterstützen. Nachfolgend werden die wesentlichen Chancen des Unternehmens dargestellt, mit denen zusätzliche Ergebnispotenziale einhergehen.

Chancen durch Markenkompetenz im Inland

Ein qualitativ hochwertiges Produktprogramm und schnelle Entscheidungswege versetzen nach Ansicht der Geschäftsführung das Unternehmen in die Lage, ertragsorientiert Wachstumschancen zu nutzen. Die Marken des Unternehmens sind bei den Konsumenten gut positioniert und bieten den Geschäftspartnern interessante Margen. Die etablierten Regionalmarken und die nationalen Marken im Biermix-Segment sowie die internationalen Spezialitäten unterliegen dabei einer klaren Markenführung, um profitable Wachstumschancen wahrzunehmen.

Gute Chancen sieht die Geschäftsführung insbesondere bei den Marken Karlsberg und MiXery, die in ihren Märkten fest verankert sind und ein attraktives und umfangreiches Produktportfolio bieten, das auf die Partner in Gastronomie und Handel sowie deren anspruchsvolle Kundschaft zugeschnitten ist.

Insbesondere werden auch zukünftig Produktinnovationen im Markt positioniert, um hierdurch weiteres Wachstum zu generieren. Wichtig ist dem Unternehmen dabei eine konsumentengerechte lokale, regionale – im Biermix-Segment und bei seinen Partnermarken auch nationale – Positionierung seiner Marken in einem wertigen Umfeld. So haben die Produktneueinführungen MiXery Iced Yellow 2022 und

MiXery Iced Purple 2023 jeweils den Convenience Best Award erhalten.

In Ergänzung zum eigenen Markenportfolio wurden für den inländischen Markt in den letzten Jahren Vertriebskooperationen mit internationalen Partnern geschlossen. Die Karlsberg Brauerei GmbH übernimmt hierbei den nationalen Vertrieb internationaler Getränkespezialitäten. Ziel ist es, mit international bekannten Partnermarken, wie zum Beispiel der Marke „Bundaberg“, weiteres Umsatzwachstum und damit verbundene Synergieeffekte für das bestehende Markenportfolio zu generieren.

Darüber hinaus sieht das Unternehmen in ausgewählten Exportmärkten Chancen für den weiteren Aufbau von Marktpositionen und die sukzessive Steigerung der Bekanntheit seiner Exportmarken.

Chancen durch Diversifikation und Synergien

Aufgrund des diversifizierten Produktportfolios, der Besetzung verschiedener Produktkategorien sowie der Präsenz in unterschiedlichen Märkten und Regionen können eventuell auftretende Einzelrisiken nicht nur häufig kompensiert werden, sondern sich auch Chancen beispielsweise durch Know-how-Transfer und Innovationsimpulse ergeben.

Darüber hinaus können Synergien durch die Zusammenarbeit zwischen der Karlsberg Brauerei GmbH und anderen Unternehmen des Karlsberg Verbundes realisiert werden.

Die enge Verflechtung in den Bereichen Vertrieb und Administration sowie eine Straffung der Entscheidungswege führen zu Effizienzsteigerungen und Synergieeffekten. So wird im Vertrieb durch Kooperation mit den anderen Unternehmen im Verbund eine intensivere Marktbearbeitung, d. h. eine Optimierung der Betreuung und Kontaktpflege von Kunden, erreicht.

Darüber hinaus wird im Konzern in den Bereichen IT, Personal, Kommunikation, Rechnungswesen, Treasury, Steuern, Einkauf sowie Rechts- und Vertragswesen auf die gebündelte Bearbeitung in der Konzerngesellschaft Karlsberg Connect & Sales GmbH gesetzt.



Der Karlsberg Verbund hat gemeinsam mit der Warsteiner Gruppe eine eigenständige Einkaufsgesellschaft gegründet. Ziel der strategisch ausgerichteten Einkaufskooperation ist es, jederzeit eine optimale Warenversorgung der Kunden zu gewährleisten. Gleichzeitig werden durch Bündelung von Beschaffungsvolumen verbesserte Einkaufs- und Lieferkonditionen angestrebt. Durch einen möglichen zukünftigen Beitritt weiterer Partner könnten sich die positiven Effekte aus dieser Einkaufskooperation in der Zukunft noch weiter erhöhen.

Chancen durch Digitalisierung und intelligente Datennutzung

Digitale Technologien sind für die durchgängige, datenorientierte Vernetzung mit Lieferanten und Kunden sowie für interne Arbeitsabläufe der Karlsberg Brauerei GmbH zunehmend wichtiger. Effektives und effizientes Datenmanagement sowie höchste Datenqualität und -aktualität ermöglichen neue Wirkgrade der unternehmerischen Datennutzung zur wertorientierten Adressierung von bisher ungenutzten Marktpotenzialen. Dies ermöglicht der Brauerei, schneller und gezielter auf Marktveränderungen zu reagieren und ermöglicht gleichzeitig ein wirkungsvolleres, proaktives Handeln, um neue Marktanteile hinzu-zugewinnen. Diese datengetriebene Entwicklung ist die strategische Grundlage zur nachhaltigen wirtschaftlichen Geschäftsentwicklung der Brauerei.

Im technischen Bereich bietet der IT-Einsatz von Sensoren die schrittweise Vernetzung der Anlagen und Maschinen innerhalb des Beschaffungs- und Produktionsprozesses. Die daraus resultierende Datengrundlage ermöglicht Produktionspläne in Echtzeit an Marktgegebenheiten anzupassen, hilft Ausfall- und Störzeiten situativ und strukturell zu reduzieren und ist Grundlage, um Schwund im Beschaffungs- und Herstellprozess nachhaltig zu optimieren.

Im kommerziellen Bereich von Vertrieb und Marketing bietet der Einsatz von IT-Technologie neue Formate zur übergreifenden, gezielten Akquise von Neukunden. Zentralisierte Kundendaten sowie automatisierte Geschäftsprozesse ermöglichen personalisierte Interaktionen und fördern die Analyse von Kundenverhalten, um die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu steigern. Zusammengefasst dienen neue

IT-Technologien zur Stärkung der Kundenbindung und -verbindung, sowie der Optimierung von Unternehmensabläufen und unternehmerischem Wachstum.

Im administrativen Verwaltungsbereich ist die Digitalisierung die Grundlage für eine effiziente Nutzung von Daten und Prozessen, um den operativen Cashflow fortlaufend zu optimieren. IT-Anwendungen ermöglichen transparente, kosteneffektive und nutzerfreundliche sowie papierlose Arbeitsabläufe über alle Fachbereiche hinweg.

Der Karlsberg Verbund plant, zur Weiterentwicklung, Verbesserung und Automatisierung der Geschäftsprozesse entlang der gesamten Wertschöpfungskette in den Fachbereichen Produktion und Abfüllung, Logistik, Finanzen und Vertrieb eine speziell auf die mittelständische Getränkeindustrie zugeschnittene ERP-Software einzuführen.

Durch den Einsatz einer einheitlichen ERP-Software in allen Unternehmen und nahezu allen Bereichen des Karlsberg Verbundes sollen Effizienzsteigerungen durch die Minimierung bzw. den Entfall manueller Abläufe, einer durchgängigen Datennutzung und der Automatisierung von repetitiven Prozessen erzielt werden.

Im Rahmen des Projektes werden unternehmensinterne Prozesse und Arbeitsabläufe analysiert und auf den Prüfstand gestellt, um mögliche Verbesserungspotenziale durch die neue ERP-Software bestmöglich auszunutzen. Eine branchenspezifische, normierte Optimierung aller Prozesse entlang der Wertschöpfungskette wird nach Einschätzung der Geschäftsführung dazu beitragen, dass die Prozessqualität und -stabilität aufgrund einer geringeren Anzahl an Fehlerquellen gesteigert werden kann. Die prozessuale Fokussierung auf Branchen-Benchmarks bei der ERP-Umstellung hilft, dass unwirtschaftliche bzw. nicht mehr zeitgemäße Abläufe konsequent abgelöst bzw. ersetzt werden.

Strategische Wettbewerbsvorteile ergeben sich in der neuen, verbund-einheitlichen Systemlandschaft durch die grundlegend verbesserte Datenbasis für alle handelnden Akteure. Diese ermöglicht zukünftig, dass qualitativ hochwertige und datengestützte Entscheidungen zur strategischen Unternehmenssteuerung schneller und wirkungsvoller



getroffen werden können. Ebenso sichern die neu gewonnenen End-to-End-Prozesse einfache, transparente und sichere Arbeitsabläufe, mit dem Ziel die Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit zu stärken bzw. zu steigern. Darüber hinaus ermöglicht das cloud-basierte ERP-System eine Vereinfachung des strukturellen Systembetriebes sowie die Möglichkeit situativ schnell und effektiv von externen Skaleneffekten zu profitieren.

Zur ausführlichen Darstellung der Risiken durch das Projekt wird auf den Risikobericht verwiesen.

Weitere Digitalisierungsinitiativen im Karlsberg Verbund werden aktuell und in den nächsten Jahren schwerpunktmäßig in folgenden Bereichen liegen:

- **Auto-Disposition:** digitale Vernetzung sowie Standardisierung der Einkaufs- und Kaufprozesse mit Lieferanten und Kunden, um eine bestmögliche Waren- und Sortimentsverfügbarkeit an Verkaufspunkten im Supermarkt und in der Gastronomie sicherzustellen.
- **Intelligente Datennutzung:** Datenqualität und -sicherheit, Analyse von Verhaltensmustern, Prognose- und Potenzialmodelle, Markt- und Segmentpotenziale, kontextspezifischer KI-Einsatz sowie Data-Governance und Cybersecurity als strategische Grundlage zur Hebung von Umsatz- und Geschäftspotenzialen.
- **Digitale Verkaufspunkte:** Auf- und Ausbau digitaler Commerce-Kanäle (Vertrieb und Marketing), zum Beispiel B2B-Webshops, sowie die strategische Einbindung bestehender und neuer Partner in die Getränkebelieferung (Getränkefachgroßhandel).
- **Medien und Werbeformate:** Ausbau digitale Media-Plattform zur Markenentwicklung.
- **Kundenservice und -erlebnis:** Verbesserung des Kundenservices, zum Beispiel Einrichtung von Kunden-Self-Service-Portalen, um 24/7 Einblick und Informationen zu Bestellungen und Status zu bieten.
- **Mobile:** Mobile Endgeräte als wesentlicher Interaktions- und Informationskanal für Kunden und Mitarbeiter, Verbesserung des mobilen Zugangs zu Informationen und Prozessen des Unternehmens; zum Beispiel mobile Teilnahme am Rechnungseingangs-Workflow sowie mobile Self-Service-App im HR-Bereich.

- **Digital Vendor Ecosystem:** Organisation der Einkaufsprozesse zwischen den einzelnen Nutzern entlang der gesamten Supply Chain über eine digitale Plattform.
- **Digital Finance Operations:** Automatisierung von repetitiven Geschäftsprozessen im Rechnungswesen und Optimierung der Beleg- und Zahlungsflüsse, zum Beispiel Digitalisierung von P2P-Prozessen durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz.
- **Smart Logistics & Transport:** Zum Beispiel Logistiko-Optimierung durch digitale Tourenplanung, mobile Lagerlogistik und Auslieferung, Hofzeitenmanagement durch Buchen von Zeitslots durch Kunden bzw. Spediteure.
- **Digital HR Operations:** Automatisierung wesentlicher Prozesse im Bereich Personal und die Bereitstellung von Self-Service-Angeboten.

Ausbau des Chancenmanagements

Auf allen Ebenen des Unternehmens werden mögliche Chancen für eine positive Geschäftsentwicklung bewertet und genutzt. Trends und Entwicklungen werden in den jeweiligen Produktfeldern beobachtet und operative Chancen identifiziert. Übersteigt der wahrscheinliche Erfolg die mit der Umsetzung verbundenen Kosten, realisiert das Unternehmen das Vorhaben, sofern es in die übergeordnete Strategie passt. Dafür wurde eine Organisationsstruktur etabliert, die sich nach Beurteilung der Geschäftsführung durch schlanke Strukturen und effiziente Abläufe auszeichnet. Zu den Aufgaben gehört auch, operative Chancen auf den Märkten wahrzunehmen, in denen sie tätig sind. Die derzeitige Marketing- und Vermarktungsstrategie stärkt den regionalen bzw. nationalen Bezug der Marken und ihrer Produkte weiter und trägt den Bedürfnissen der Geschäftspartner in besonderer Weise Rechnung. Die Geschäftsführung der Karlsberg Brauerei GmbH setzt hierbei in Zusammenarbeit mit der Unternehmensleitung des Konzerns den strategischen Rahmen, sichert die Finanzierung sowie Liquidität und konzentriert sich auf die Steuerung und Führung der operativen Unternehmenseinheiten. Projektverantwortliche werden so unterstützt und mit Ressourcen ausgestattet, um identifizierte Chancen zu heben.

Prognosebericht

Nach einer deutlichen Konjunkturabschwächung im Jahr 2023 werden auch im laufenden Jahr einige der gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Belastungsfaktoren für die **deutsche Wirtschaft** fortbestehen. Die Deutsche Bundesbank erwartet in ihrer Konjunkturprognose vom Dezember 2023 einen preisbereinigten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,4 %. Nach aktuellen Einschätzungen der Deutschen Bundesbank dürfte sich gleichzeitig die Inflation weiter abschwächen. Für das laufende Jahr wird mit einer Inflationsrate von 2,7 % gerechnet. Aufgrund der anhaltenden Kriege in der Ukraine und dem Nahen Osten, der schwachen Dynamik der Weltwirtschaft sowie der Auswirkungen der noch erhöhten Inflation wird erwartet, dass die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn noch schrumpfen wird. Gegenwärtig wirken insbesondere die schwache Auslandsnachfrage und der private Konsum sowie die erhöhten Finanzierungskosten dämpfend auf die wirtschaftliche Entwicklung. Die Deutsche Bundesbank erwartet in ihrer aktuellen Prognose, dass sich im weiteren Jahresverlauf jedoch eine allmähliche Erholung einstellt.¹⁴

Die **Getränkeindustrie** steht angesichts der Konsumzurückhaltung der Verbraucher in Handel und Gastronomie auch im laufenden Jahr vor großen Herausforderungen, auch wenn sich die Branche von der Fußball-Europameisterschaft und steigenden Löhnen positive Impulse erwarten kann. Die Inflation setzt Unternehmen und Konsumenten weiterhin unter Druck. Es ist davon auszugehen, dass die Kosten auch 2024 auf dem hohen Niveau bleiben und teilweise weiter steigen werden.

Nach Einschätzung des Deutschen Brauer-Bundes sind neben der Konsumzurückhaltung in der Gastronomie und im Handel, der anhaltend hohe Kostendruck und der gestiegene Preisdruck des Handels die größten Herausforderungen für die Brauwirtschaft im neuen Jahr.¹⁵

Ziel der **Karlsberg Brauerei GmbH** ist es, das Markengeschäft im Inland und Ausland weiter auszubauen. Das Unternehmen wird auch weiterhin den strategischen Fokus auf die nachhaltige Ertragskraft legen und sich hierbei auf margenstarke Marken sowie den weiteren Ausbau der Marktposition seiner Marken Karlsberg und MiXery konzentrieren.

Angesichts des weiterhin steigenden Preisniveaus bei Rohstoffen werden weitere Preiserhöhungen im Lebensmitteleinzel- und Getränkefachgroßhandel sowie der Gastronomie umgesetzt.

Ein stark auf die Marken fokussierter Distributionsausbau im Lebensmitteleinzelhandel und in der Gastronomie sollen zu einem Ausbau der Marktpositionen beitragen.

Aufgrund der gesamtwirtschaftlichen und der geopolitischen Rahmenbedingungen sowie einer hieraus resultierenden hohen Unsicherheit ist die Prognosefähigkeit für das laufende Geschäftsjahr 2024 weiterhin beeinträchtigt. Die Prognose beruht auf der derzeitigen Einschätzung der wahrscheinlichen Konsequenzen, die sich angesichts des aktuellen Umfelds auf die Getränkeindustrie und die Karlsberg Brauerei GmbH ergeben könnten. Die Grundlage der Einschätzungen für das Jahr 2024 sind weitgehend stabile gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen. Die skizzierte Entwicklung unterliegt verschiedenen Chancen und Risiken, die jedoch keine bestandsgefährdende Wirkung entfalten. Diese werden in den Kapiteln „Risikobericht“ und „Chancenbericht“ detailliert erläutert.

Für das Gesamtjahr 2024 wird ein leichter Umsatzanstieg erwartet. Bei einem zu erwartenden weiterhin hohen Preisniveau bei Rohstoffen und Energie geht die Geschäftsführung davon aus, dass das adjustierte EBITDA ebenfalls leicht über dem des abgelaufenen Jahres liegen wird.

Homburg, 18. März 2024

Markus Meyer
Geschäftsführung

KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR 2023*

	2023 EUR	2022 TEUR
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	5.725.983,00	6.404
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.421.206,85	9.067
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	652.040,43	2.223
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	762.617,41	-356
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.110.921,39	4.808
Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-26.523,96	-88
Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.057.036,74	1.393
Sonstige Beteiligungserträge	-1.405.829,20	-1.743
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	19.297.452,66	21.707
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	3
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-10.000,00	0
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	165.782,34	99
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-11.586.741,96	-9.848
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.597.923,34	1.626
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-4.467.872,54	-2.491
Veränderungen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition**	-8.127.986,88	9.480
Erhaltene Zinsen	1.686.662,52	1.730
Erhaltene Dividenden	1.405.829,20	1.743
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-19.336.403,98	2.342
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	3.500.000	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	338
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-1.004.367,92	-968
Gezahlte Zinsen	-4.274.949,25	-3.654
Gezahlte Dividenden	-6.403.618,01	-7.038
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-8.182.935,18	-11.322
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-8.221.886,50	12.727
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.115.459,49	3.389
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.893.572,99	16.116
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.893.572,99	16.116
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	7.893.572,99	16.116

* Anlage zum Lagebericht

** Enthält Veränderungen aus dem Cashpooling mit verbundenen Unternehmen.

¹⁴ Quelle: Pressemitteilung der Deutschen Bundesbank vom 15. Dezember 2023.

¹⁵ Quelle: Pressemitteilung des Deutschen Brauer-Bundes vom 1. Februar 2024:
„Bilanz 2023: Bierabsatz rückläufig - Hoher Kostendruck belastet die deutschen Brauereien.“



JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2023

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

Aktiva		31.12.2022		
		EUR	EUR	TEUR
A.	Anlagevermögen			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.268.606,00		7.321
II.	Sachanlagen			
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.689.103,49		8.328
2.	Technische Anlagen und Maschinen	19.676.192,21		16.694
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.972.938,00		12.665
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.094.915,32		1.196
		45.433.149,02		38.883
III.	Finanzanlagen			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	36.161.551,95		33.076
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	620.775,14		1.078
3.	Beteiligungen	25.600,00		26
4.	Sonstige Ausleihungen	2.804.787,66		2.721
		39.612.714,75		36.901
		91.314.469,77		83.104
B.	Umlaufvermögen			
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.027.636,21		6.055
2.	Unfertige Erzeugnisse	1.326.031,23		1.080
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	5.706.269,39		5.035
		10.059.936,83		12.170
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.513.706,71		11.661
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.209.351,74		13.299
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	9.330.799,50		10.263
		42.053.857,95		35.223
III.	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	7.893.572,99		16.116
		60.007.367,77		63.509
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	42.199,57		29
D.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.193,86		0
		151.369.230,97		146.642

Passiva		31.12.2022		
		EUR	EUR	TEUR
A.	Eigenkapital			
I.	Gezeichnetes Kapital	16.282.500,00		12.783
II.	Kapitalrücklage	29.770.500,00		29.770
III.	Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen	44.842,00		45
		46.097.842,00		42.598
B.	Rückstellungen			
1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	16.037.765,00		15.451
2.	Steuerrückstellungen	7.056,95		8
3.	Sonstige Rückstellungen	12.220.357,34		12.154
		28.265.179,29		27.613
C.	Verbindlichkeiten			
1.	Anleihen	50.000.000,00		50.000
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.847.305,48		2.129
3.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.929.755,72		10.142
4.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	579.987,46		3.177
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	11.649.161,02		10.983
	davon aus Steuern EUR 668.503,15 (Vj. TEUR 807)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 25.714,59 (Vj. TEUR 26)			
		77.006.209,68		76.431
		151.369.230,97		146.642

Mixery



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2023

	EUR	EUR	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	128.389.429,54		126.371
./. Verbrauchsteuern	-5.770.400,77		-5.991
Umsatzerlöse nach Abzug von Verbrauchsteuern	122.619.028,77		120.380
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	765.712,09		1.086
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	65.500,00		0
4. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 135,39 (Vj. TEUR 1)	5.347.499,97		4.116
		128.797.740,83	125.582
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	42.726.951,61		40.002
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.425.214,59		3.772
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.437.843,78		15.316
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 939.014,24 (Vj. TEUR 1.164)	3.926.370,03		4.162
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9.263.382,09		8.902
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 915,52 (Vj. TEUR 3) davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR 120.189,01 (Vj. TEUR 120)	47.109.813,36		46.577
		121.889.575,46	118.731
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.405.829,20 (Vj. TEUR 1.743)	1.405.829,20		1.743
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 26.033,97 (Vj. TEUR 40)	67.319,43		85
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.370.215,15 (Vj. TEUR 1.430)	1.686.662,52		1.730
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	157.824,76		165
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 133.937,46 (Vj. TEUR 180) davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 209.300,58 (Vj. TEUR 964)	3.952.999,84		3.607
		-951.013,45	-214
14. Ergebnis nach Steuern	5.957.151,92		6.637
15. Sonstige Steuern	231.168,92		233
		5.725.983,00	6.404
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	5.725.983,00		6.404
17. Jahresüberschuss		0,00	0



KARLSBERG

KARLSBERG
BOCK
BIER
DÅNDEL, STÅR!

BOCKBIER

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2023

ANHANG

I. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

Allgemeines

Die Gesellschaft ist unter der Firma Karlsberg Brauerei GmbH mit Sitz in Homburg im Handelsregister des Amtsgerichts Saarbrücken unter der Nummer HRB 17866 eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gem. § 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgeführt und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und teilweise Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren, mit Ausnahme der in der Bilanz vorgenommenen Umgliederungen aus dem Vorrats- in das Sachanlagevermögen, im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** und die **Sachanlagen** werden grundsätzlich zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen werden entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode vorgenommen. Die Nutzungsdauer für Belieferungs-, Marken- und andere Rechte beträgt zwischen 3 und 15 Jahren. Die Nutzungsdauer bei Gebäuden und Gebäudeteilen liegt zwischen 15 und 50 Jahren, bei technischen Anlagen und Maschinen sowie anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 20 Jahren.

Im Berichtszeitraum erfolgte eine Anpassung des Bilanz-Ausweises von Ersatzteile-Beständen. Die bislang unter den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen bilanzierten Vermögensgegenstände stehen dem Geschäftsbetrieb entgegen der Praxis der Vorjahre nunmehr langfristig

zur Verfügung und wurden infolgedessen Ende des Berichtsjahres in das Anlagevermögen (Technische Anlagen und Maschinen) umgegliedert. Die Bestände werden fortan als Festwert unter den technischen Anlagen und Maschinen bilanziert. Der ergebnisneutrale, bilanzielle Effekt aus der Ausweisänderung beläuft sich auf einen Gesamtbetrag von TEUR 3.304. Im Anlagenspiegel als Anlage zum Anhang ist die Umgliederung im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen als Zugang dargestellt.

Für die Erstausrüstung an neu eingeführtem Leergut sowie für neu beschafftes Leergut beträgt die Nutzungsdauer 4 Jahre.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen des Sachanlagevermögens sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit einem Anschaffungspreis zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 wird ein jährlicher Sammelposten gebildet und über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert und die Ausleihungen zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert – ebenso bei voraussichtlich dauernder Wertminderung – angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten am Bilanzstichtag angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen** Erzeugnisse sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung wurden nicht aktiviert. In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder niedrigeren Marktpreisen am Bilanzstichtag bilanziert.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. In Abhängigkeit der Fälligkeitsstruktur werden auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Einzelkundenbasis pauschalisierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Demnach wird auf Forderungen, welche länger als 90 Tage überfällig sind, eine Wertberichtigung von 50 % gebildet. Ab einer Überfälligkeit von 180 Tagen erfolgte eine Wertberichtigung zu 75 % und ab einer Überfälligkeit von 360 Tagen zu 100 %. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung des um die einzelwertberichtigten Forderungen bereinigten Nettoforderungsbestandes Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** werden ebenso wie das **Eigenkapital** mit Nominalwerten bilanziert.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected Unit Credit-Methode unter Zu-

grundelegung eines Rechnungszinsfußes von 1,83 % (Vorjahr: 1,80 %), eines Lohn- und Gehaltstrends von 2,50 % (Vorjahr: 2,50 %), eines erwarteten Rententrends zwischen 0,00 % und 2,00 % (Vorjahr: zwischen 0,00 % und 1,75 %), einer Fluktuation zwischen 0,00 % und 0,66 % (Vorjahr: 0,00 % und 0,80 %) und unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Ermittlung der **Rückstellungen für Deputatverpflichtungen** für nach dem 31. Dezember 1986 gewährte Zusagen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis der Projected Unit Credit-Methode unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 1,83 % (Vorjahr: 1,80 %), eines erwarteten Rententrends von 2,00 % (Vorjahr: 1,75 %) und unter Anwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Erhöhung des Rententrends von 1,75 % auf 2,00 % führte bei den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Deputatverpflichtungen insgesamt zu einem negativen Ergebniseffekt in Höhe von TEUR 507 (Vorjahr: TEUR 484). Der Ausweis des Betrags erfolgte im Personalaufwand.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Die Bilanzierung des Deckungsvermögens i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfolgt für die teilweise leistungskongruent rückgedeckten Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung unter Anwendung des Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021. Als Maß für die Finanzierungs- und Erdienungskongruenz der teilweise rückgedeckten Pensionszusagen wird das Deckungskapitalverfahren zu Grunde gelegt. Die Rückdeckungsversicherungen wurden auf Basis des sog. Passivprimats bewertet.

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2

**ECHT.
BEGEISTERT.
GEBRAUT.**



KARLSBERG



Satz 2 HGB) wurden mit den Altersteilzeitrückstellungen verrechnet. Da kein aktiver Markt besteht, anhand dessen sich der Marktpreis ermitteln lässt, wurde für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Rückdeckungsversicherungen deren Aktivwert verwendet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Die Bewertung der **Verbindlichkeiten** erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Latente Steuern sind für die Karlsberg Brauerei GmbH aufgrund des bestehenden Organschaftsverhältnisses mit der Karlsberg Holding GmbH nicht zu bilden.

Auf fremde Währung lautende **Vermögensgegenstände** und **Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Bilanzierung von 1.216.592 Stammaktien und 38.050 Vorzugsaktien der Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA erfolgte in Ausübung des Bewertungswahlrechts nach § 253 Abs. 3

Satz 6 HGB zu Anschaffungskursen von EUR 17,33 für die Stammaktie bzw. EUR 14,50 für die Vorzugsaktie. Der Börsenkurs lag zum Bilanzstichtag bei EUR 13,60 für die Stammaktie und EUR 11,30 für die Vorzugsaktie. Somit erfolgt der Ausweis für die Stammaktien mit einem um TEUR 4.538 über dem beizulegenden Wert von TEUR 16.546 liegenden Buchwert von TEUR 21.084 und für die Vorzugsaktien mit einem um TEUR 122 über dem beizulegenden Wert von TEUR 430 liegenden Buchwert von TEUR 552. Eine Abschreibung zum Stichtag ist unterblieben, da nicht von einer dauernden Wertminderung ausgegangen wird.

Angaben zum Anteilsbesitz

Die Karlsberg Brauerei GmbH ist unmittelbar an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Gesellschaft	Kapitalanteil	Ergebnis	
		31.12.2023	2023
	%	TEUR	TEUR
Karlsbräu CHR SAS, Saverne/Frankreich	100,00	3.585	- 402
Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA, Bad Teinach-Zavelstein ¹	16,48	72.966	8.248

¹ Eigenkapital und Ergebnis Mineralbrunnen Überkingen-Teinach GmbH & Co. KGaA per 31.12.2022.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr in Höhe von TEUR 4.077 (Vorjahr: TEUR 5.426) enthalten.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 1.368 (Vorjahr: TEUR 1.560) den Lieferungs- und Leistungsverkehr.



Zum Bilanzstichtag bestehen innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 20.631 (Vorjahr: TEUR 12.590).

Eigenkapital

Die Gesellschafterversammlung vom 22. November 2023 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages und mit ihr die Erhöhung des Stammkapitals um TEUR 3.500 beschlossen. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 5. Dezember 2023. Das Stammkapital der Gesellschaft, das in voller Höhe erbracht ist, beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 16.283.

Die anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 45 (Vorjahr: TEUR 45) betreffen Beträge aus der erstmaligen Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Fehlbetrag gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 240).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 251 (Vorjahr: TEUR 1.006) und unterliegt einer Ausschüttungs- nicht aber einer Abführungssperre.

Unter Inanspruchnahme von Art. 28 EGHGB werden Rückstellungen für mittelbare Versorgungsverbindlichkeiten der Versorgungsempfänger der Karlsberg Brauerei GmbH, für die eine Subsidiärhaftung besteht, im Versorgungswerk Karlsberg Brauerei e. V., Homburg, nicht in der Bilanz ausgewiesen.

Die Höhe der nicht bilanzierten mittelbaren Versorgungsverbindlichkeiten beträgt unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 4,50 %, der dem Durchschnittszins des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes entspricht, TEUR 5.256 (Vorjahr: TEUR 4.575). Unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes gemäß § 253 Abs. 2 HGB von 1,83 % (Vorjahr: 1,80 %) ergibt sich ein Betrag von TEUR 10.412 (Vorjahr: TEUR 10.168).

Darüber hinaus bestehen mittelbare Versorgungsverbindlichkeiten der Unterstützungskasse der Löwenbrauerei Trier J. Mendgen GmbH, Homburg, in Höhe von TEUR 175 (Vorjahr: TEUR 184).

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Pfand in Höhe von TEUR 3.848 (Vorjahr: TEUR 4.711), Personalkosten in Höhe von TEUR 1.462 (Vorjahr: TEUR 1.332) sowie für ausstehende Rechnungen, Rückvergütungen und Verkaufsförderungen in Höhe von TEUR 6.152 (Vorjahr: TEUR 5.640) enthalten. Außerdem werden sonstige Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 618 (Vorjahr: TEUR 339) ausgewiesen.

Entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB wurden Altersteilzeitverpflichtungen mit zusammenhängenden Vermögensgegenständen verrechnet.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	TEUR
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	15
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	20
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	20
Verrechnete Aufwendungen	1
Verrechnete Erträge	1

Ebenso werden die in diesem Zusammenhang entstandenen Aufwendungen und Erträge saldiert unter der Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Mixery



NEU

**ICED
PURPLE**
BIER X ENERGY



Verbindlichkeiten

	Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
1. Anleihen (Vorjahr)	50.000 (50.000)	50.000 (0)	0 (50.000)	0 (0)
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	1.847 (2.129)	299 (281)	848 (988)	701 (859)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	12.930 (10.142)	12.930 (10.142)	0 (0)	0 (0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	580 (3.177)	580 (3.177)	0 (0)	0 (0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	11.649 (10.984)	7.369 (5.446)	4.207 (4.814)	73 (724)
davon aus Steuern (Vorjahr)	669 (807)	669 (807)	0 (0)	0 (0)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	26 (26)	26 (26)	0 (0)	0 (0)
Summe (Vorjahr)	77.006 (76.431)	71.177 (19.046)	5.055 (55.802)	774 (1.583)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie folgt besichert:

- Grundsschulden,
- Sicherungsabtretung sämtlicher Forderungen aus Lieferung und Leistung,
- Aktienverpfändung,
- Mithaftung der Karlsberg Holding GmbH.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 580 (Vorjahr: TEUR 3.177) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (vor Abzug von Verbrauchsteuern) setzen sich wie folgt zusammen:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Erlöse für Biereigen-/AFG-Verbandsprodukte/-handelswaren	146.126	144.243
Erlöse aus Kostenumlagen	1.917	1.527
Erlöse aus Nebenprodukten	1.458	1.321
Erlöse aus Mieten und Pachten	2.108	2.183
Sonstige Erlöse	1.726	2.005
Bruttoumsatz*	153.334	151.279
Erlösschmälerungen	-24.944	-24.908
Umsatzerlöse vor Abzug von Verbrauchsteuern	128.389	126.371
davon entfallen auf:		
Inland	106.979	103.878
Ausland	21.410	22.493
	128.389	126.371

* Bruttoumsatz = Umsatz vor Abzug von Erlösschmälerungen und Verbrauchsteuern.

Periodenfremde und außergewöhnliche Erträge und Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge von TEUR 856 (Vorjahr: TEUR 939) und betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Verkauf von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens.

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen außergewöhnliche Erträge in Höhe von TEUR 1.454 (Vorjahr: TEUR 1.364) aus erhaltenen Schadensersatzleistungen infolge eines im Berichtsjahr 2019 entstandenen Brandschadens in einem von der Karlsberg Brauerei GmbH angemieteten und weitervermieteten Hallenkomplexes enthalten. In diesem Zusammenhang sind im Berichtsjahr in gleicher Größenordnung in Höhe von TEUR 1.454 (Vorjahr: TEUR 1.364) außergewöhnliche Aufwendungen in verschiedenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten. Schadensbedingt konnten planmäßige Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 1.054 (Vorjahr: TEUR 998) nicht realisiert werden. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind hieraus außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 148 (Vorjahr: TEUR 366), im Wesentlichen für den Objektschutz, sowie im Finanzergebnis außergewöhnliche Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 252 (Vorjahr: TEUR 0) verbucht. Darüber hinaus waren im Vorjahr noch periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 472, im Wesentlichen im Zusammenhang mit Abwertungen auf Bestände des Umlaufvermögens, enthalten.

Darüber hinaus betreffen außergewöhnliche Aufwendungen mit TEUR 120 (Vorjahr: TEUR 120) den Zubehörsbetrag zur Pensionsrückstellung nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind.

Finanzergebnis

Der aufgrund der Änderung des Rechnungszinses nach § 253 HGB reduzierte Zinsaufwand in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: erhöhter Zinsaufwand in Höhe von TEUR 189) wurde im Finanzergebnis ausgewiesen.

II. SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse und nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Haftungsverhältnisse

Die Karlsberg Brauerei GmbH hat für einen Leasing-Vertrag der Karlsberg Direkt GmbH & Co. KG einen „Schuldbeitritt“ zugunsten der Siemens Finance & Leasing GmbH geleistet. Der Gesamtnettoanschaffungswert betrug TEUR 76. Die Haftungssumme aus dem „Schuldbeitritt“ valuiert zum 31. Dezember 2023 mit TEUR 12.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Verbindlichkeiten und Bürgschaften wird nicht gerechnet, da die Schuldnerin finanziell in der Lage ist, ihren Verpflichtungen termingerecht nachzukommen.

Gegenüber Dritten bestehen keine Haftungsverhältnisse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die zum 31. Dezember 2023 bestehenden finanziellen Verpflichtungen aus Leasing-, Rohstoff- und Dienstleistungsverträgen belaufen sich bis zum jeweiligen Vertragsende auf:

	Betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		unter einem Jahr TEUR	von 1 bis 5 Jahren TEUR	über 5 Jahre TEUR
Verpflichtungen aus Rohstoffkontrakten	21.019	21.019	0	0
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	878	488	391	0
Sonstige Verpflichtungen	542	478	64	0
Summe	22.439	21.985	455	0

Es bestehen darüber hinaus jährliche Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von TEUR 1.570. Die Verträge enden zwischen 2024 und 2029.

Aus dem mit der Karlsberg Connect & Sales GmbH als Verbundunternehmen geschlossenen Dienstleistungsvertrag wird im Geschäftsjahr 2024 nach Übertragung der Bereiche Handel und Export der Karlsberg Brauerei GmbH auf die Karlsberg Connect & Sales GmbH ein Aufwand aus Kostenumlagen für Management- und Servicedienstleistungen, im Wesentlichen für die Bereiche Vertrieb (Handel, Export) und IT, in Höhe von voraussichtlich TEUR 11.348 anfallen. Im Berichtsjahr 2023 sind für den Bereich Vertrieb (Handel, Export) Aufwendungen von insgesamt TEUR 6.540 angefallen, die vor der zum 1. Januar 2024 erfolgten Übertragung dieses Geschäftsbereichs bei der Karlsberg Brauerei GmbH im Personalaufwand in Höhe von TEUR 5.673 sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 867 ausgewiesen waren.

Darüber hinaus wird die mit der Karlsberg Direkt GmbH & Co. KG abgeschlossene Dienstleistungsvereinbarung für Dienstleistungen für interne Logistik und Materialwirtschaft im Geschäftsjahr 2024 zu einem Aufwand aus Kostenumlagen in Höhe von voraussichtlich TEUR 2.400 führen.

Es bestehen zum Bilanzstichtag tarifvertragliche Verpflichtungen aus Haustunkdeputaten für vor 1987 gewährte Zusagen in Höhe von TEUR 217.

Um den nachhaltigen Ertrag des Deckungsvermögens des Versorgungswerkes Karlsberg Brauerei e. V. sicherzustellen, hat sich das Trägerunternehmen Karlsberg Brauerei GmbH verpflichtet, jährlich einen Ertragszuschuss unter Anrechnung der zu leistenden Nachdotierungen sowie von Dividenderträgen und des Zinsergebnisses zu leisten für den Fall, dass der jährliche Ertrag von 4,5 % auf den Stand des Deckungsvermögens zum 1.1. des Kalenderjahres nicht erreicht wird. Unter Berücksichtigung geplanter Nachdotierungen, Zins- und Dividenderträge wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Ertragszuschuss von TEUR 247 erwartet.

BREWED TO TASTE BETTER

FAMILY OWNED FOR GENERATIONS



Geschäftsführer

Herr Markus Meyer.

Die Angabe nach § 285 Nr. 10 HGB ergibt sich aus der Organstellung des Geschäftsführers.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB in Verbindung mit § 285 Nr. 9a HGB, da nur ein Geschäftsführer aus der Gesellschaft Bezüge erhält.

Für Bezüge an ehemalige Geschäftsführer und Hinterbliebene sind im Berichtsjahr TEUR 18 (Vorjahr: TEUR 0) angefallen. Der Rückstellungswert für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.418 (Vorjahr: TEUR 1.396), wovon TEUR 259 (Vorjahr: TEUR 252) durch entsprechende Versicherungen rückgedeckt sind und ein entsprechendes Deckungsvermögen unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert ist.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	2023 Gesamt	2022 Gesamt
Gewerbliche Mitarbeiter	133	132
Angestellte Mitarbeiter	120	117
	253	249
Auszubildende	8	9
	261	258

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Karlsberg Holding GmbH, Homburg, einbezogen und im Bundesanzeiger veröffentlicht (kleinster Konsolidierungskreis). Dieser ist Bestandteil des Konzernabschlusses der Karlsbergbrauerei

Kommanditgesellschaft Weber, Homburg, der ebenfalls im Bundesanzeiger veröffentlicht wird (größter Konsolidierungskreis).

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 nicht verpflichtet, da die Karlsberg Holding GmbH, Homburg, zum 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Gesellschaft erstellt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar des Abschlussprüfers beträgt insgesamt TEUR 211. Hiervon entfallen TEUR 199 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 12 auf andere Bestätigungsleistungen.

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 1. Januar 2024 wurden die bisherigen Vertriebsbereiche Handel und Export der Karlsberg Brauerei GmbH sowie der Bereich Handel der KAMPOS Vertriebs GmbH zu einer neuen Einheit gebündelt und im Zuge eines Asset Deals an die Schwester-gesellschaft Karlsberg Connect & Sales GmbH veräußert. In diesem Zusammenhang wurden Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.043 sowie Anlage- und Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 73 übertragen.

Darüber hinaus sind nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Karlsberg Brauerei GmbH haben.

Gewinnverwendungsvorschlag

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird der Gewinn vollständig an die Karlsberg Holding GmbH abgeführt.

Homburg, 18. März 2024

Markus Meyer
Geschäftsführung



ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.477.941,14	10.000,00	7.987,87	0,00	17.479.953,27
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	49.778.640,90	66.580,47	0,00	0,00	49.845.221,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	99.322.002,34	4.638.538,51	1.101.558,91	576.101,29	103.435.083,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56.380.726,77	5.679.589,86	4.891.991,74	31.381,55	57.199.706,44
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.196.058,83	4.506.339,33	0,00	-607.482,84	5.094.915,32
	206.677.428,84	14.891.048,17	5.993.550,65	0,00	215.574.926,36
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	33.076.313,41	3.085.238,54	0,00	0,00	36.161.551,95
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.077.498,65	0,00	456.723,51	0,00	620.775,14
3. Beteiligungen	1.406.087,83	0,00	0,00	0,00	1.406.087,83
4. Sonstige Ausleihungen	3.492.243,25	1.382.634,00	1.443.247,16	0,00	3.431.630,09
	39.052.143,14	4.467.872,54	1.899.970,67	0,00	41.620.045,01
	263.207.513,12	19.368.920,71	7.901.509,19	0,00	274.674.924,64

Anlage zum Anhang

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	10.157.509,14	1.061.826,00	7.987,87	11.211.347,27	6.268.606,00	7.320.432,00
	41.450.971,41	705.146,47	0,00	42.156.117,88	7.689.103,49	8.327.669,49
	82.627.969,34	2.213.343,60	1.082.421,92	83.758.891,02	19.676.192,21	16.694.033,00
	43.715.572,77	5.283.066,02	4.771.870,35	44.226.768,44	12.972.938,00	12.665.154,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	5.094.915,32	1.196.058,83
	167.794.513,52	8.201.556,09	5.854.292,27	170.141.777,34	45.433.149,02	38.882.915,32
	0,00	0,00	0,00	0,00	36.161.551,95	33.076.313,41
	0,00	0,00	0,00	0,00	620.775,14	1.077.498,65
	1.380.487,83	0,00	0,00	1.380.487,83	25.600,00	25.600,00
	771.065,00	157.824,76	302.047,33	626.842,43	2.804.787,66	2.721.178,25
	2.151.552,83	157.824,76	302.047,33	2.007.330,26	39.612.714,75	36.900.590,31
	180.103.575,49	9.421.206,85	6.164.327,47	183.360.454,87	91.314.469,77	83.103.937,63

KARLSBERG BOCK BIER



DUNKEL.
STARK.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

AN DIE KARLSBERG BRAUEREI GMBH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Karlsberg Brauerei GmbH, Homburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Karlsberg Brauerei GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der

vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen weitere, für den Geschäftsbericht vorgesehene Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere die Abschnitte zur Nachhaltigkeit sowie zu den Kennzahlen.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen



gen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-,

- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Saarbrücken, 18. März 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Zabel	Delizia
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

FINANZKALENDER

MÄRZ 2024

Veröffentlichung Jahresabschluss und Lagebericht
zum 31. Dezember 2023

SEPTEMBER 2024

Veröffentlichung Halbjahresabschluss 2024

IMPRESSUM

Karlsberg Brauerei GmbH
Karlsbergstr. 62
66424 Homburg
Telefon: 06841-1050
Telefax: 06841-105840
Mail: info@karlsberg.de

Geschäftsführung: Markus Meyer

Amtsgericht Saarbrücken HRB 17866





KARLSBERG